Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von M. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 1. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 981. — Zeitungspreisliste Seite 551.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 4.50 Mk., monatl. 1.50 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die 7gespaltene Kolonelzeile 35 Pf., im Reklameteil Zeile 1.25 Mk., Vereinskalender Zeile 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postscheckkonto: Nr. 5354 Berlin.

Nr. 132. Magdeburg, Sonntag den 8. Juni 1919. 30. Jahrgang.

Pfingsttag der Partei.

Am dritten Pfingsttag soll der Parteikongreß der deutschen Sozialdemokratie im Nationaltheater zu Weimar zusammentreten. In demselben Raum, in dem sonst die deutsche Nationalversammlung zu tagen pflegt. Aber selbst heute, nur 3 Tage vor seinem Beginn, ist es fraglich, ob der Parteitag ungestört wird tagen können. Denn noch schwebt das Damoklesschwert des Ententefriedens über dem deutschen Volke. Jeder Tag kann neue Ueberraschungen bringen und den plötzlichen Zusammentritt der Nationalversammlung nötig machen. Dann müßte selbstverständlich der Parteitag das Tagungslokal räumen und damit

einer höheren Pflicht genügen.

Diese höhere Pflicht ist es, die der ganzen Sozialdemokratie heute ihren Stempel aufgedrückt hat. Der Vorstandsbericht spricht von sprunghaftem Emporschnellen der Organisationsziffern, von einer gewaltig steigenden Ausdehnung und Verbreitung der Parteipresse, von unerhörten Wahlerfolgen. Und doch ward noch kein Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in einer ähnlichen Stimmung der Trauer, der Verzweiflung, der eindringlichsten Selbstkritik abgehalten. Die Partei, die nach dem Siege von 70/71 unter dem Kaiserreich wuchs und wuchs, ist in der Zeit der Niederlage und der Revolution zur Mitherrschaft im Staat emporgestiegen. Wer vermöchte sich aber dieses Erfolges auch nur einen Augenblick zu freuen? Das Unglück des ganzen Volkes kann niemals das Glück einer einzelnen Partei sein.

Mit ihren Erfolgen sind der Partei Aufgaben zugefallen, unter deren Last die Schultern eines Atlas zu zerbrechen drohen. Was hat die Regierung, was hat eine Partei, die zur Teilnahme an der Regierung gezwungen ist, in dieser Zeit zu tun? Sie muß vor allen Dingen, so gut es geht, für das Nächstliegende sorgen, und sie muß sich dabei der Hilfe eines Apparats bedienen, der durch die Anstrengungen des Krieges abgenutzt, durch die Revolution erschüttert, in einem Teile zum Abbruch reif, zum andern erst im Werden begriffen ist. Nie war das Regieren schwerer, das Kritisieren leichter.

Theoretisch fällt das unmittelbare Interesse des deutschen Volkes mit der

Verwirklichung des Sozialismus

zusammen, und so hat eine theoretisierende Opposition von links einen äußerst bequemen Standpunkt. In der Praxis liegen die Dinge etwas verwickelter, was jeder sofort bemerken würde, dem die Verantwortung für die innern und äußern Geschicke des deutschen Volkes zufiele. Nichts ist mehr zu bedauern, als daß die Unabhängigen nur eine so kurze Zeit in der Regierung waren, daß es ihnen nicht möglich war, die nötigen Erfahrungen zu sammeln; freilich muß über das meiste, was die unabhängige Kritik vorbringt, jeder den Kopf schütteln, der sich auch nur einigermaßen mit den Aufgaben einer mitregierenden Partei von heute und ihren geradezu phantastischen Schwierigkeiten vertraut gemacht hat.

Jedermann in der Partei ist sich klar darüber, daß das

politische Verständnis und die Treue

unsrer Parteianhänger in denkbar stärkster Weise auf die Probe gestellt sind. Aber nur in solchen Proben kann sich der Bestand einer Partei festigen. Die Unzuverlässigen gehen, und nur diejenigen, die das Wesen und die Aufgaben der Partei tiefer erfaßt haben, bleiben. Nach überschnellem Aufstieg sind Stockungen, selbst Rückschläge unvermeidbar, und der erfahrene Politiker wird ohne weiteres mit ihnen rechnen.

Die Gefahr der Strömungen links besteht keineswegs darin, daß durch sie die Anhängerschar unsrer Partei vermindert wird. Jene gärenden Massen, die aus der dicksten Unwissenheit kommen und sofort der scheinbar radikalsten Gruppe in die Arme laufen, gehen der Sache des Sozialismus nicht verloren. Sie werden, wenn diese Periode der Gärung vorbei ist, sei es in welchem Parteilager immer, brauchbare Kräfte der sozialistischen Arbeiterbewegung werden. Aber darum handelt es sich jetzt, daß diese Halbunbewußten nicht in ihrem ungestümen Drange Schäden anrichten, die das ganze Volk und sie selbst auf das furchtbarste treffen würden.

Der reifere Teil des deutschen Proletariats spielt heute dem weniger reifen gegenüber ungefähr die Rolle des erwachsenen Bruders, der den jungen vor verhängnisvollen Streichen bewahren will. In einer solchen Rolle macht man sich niemals beliebt, man muß sich nur damit trösten, daß die spätere Einsicht zur Rechtfertigung dessen sprechen wird, was der andre Teil heute noch nicht verstehen will und als eine gegen ihn gerichtete Tücke auffaßt.

Sicher läßt sich viel darüber reden, was an der sozialdemokratischen Politik im einzelnen gebessert werden kann. In ihren Grundlinien wird sie sich nicht ändern lassen, denn sie ist nicht, was sie sein will, sondern

sie ist, was sie sein muß.

Alle Seitenwege, die man zu gehen versuchen könnte, müßten notwendigerweise immer wieder auf die Straße zurückführen, auf der die Partei marschiert. Immer wird die Praxis ergeben, daß es zunächst notwendig ist, die allernächsten Lebensnotwendigkeiten des Volkes, soweit es überhaupt noch geht, sicherzustellen, daß es sich darum handelt, die allerunentbehrlichsten Grundlagen zu erkämpfen, auf denen sich der Bau der Zukunft erheben kann. Diese unentbehrlichsten Grundlagen sind die vollste Demokratie nach innen und ein erträglicher, haltbarer Frieden nach außen. Beide sind bedroht, die eine durch den putschistischen Irrwahn der äußersten Linken, die andre durch den unersättlichen Machthunger des Entente-Imperialismus. Die Partei war und ist verpflichtet, nach diesen beiden Seiten hin um des Lebens des arbeitenden Volkes willen den Kampf zu führen, und ihr Parteiweg wird, wie immer seine Kritik im einzelnen ausfallen mag, ihr im allgemeinen bestätigen müssen, daß sie damit recht tut.

Wachstum und Bestand unsrer Partei, so sehr sie uns am Herzen hängt, können nicht das Höchste für uns sein. Das Höchste ist jetzt die Rettung unsers unglücklichen Volkes und die Zukunft des Sozialismus. Die Partei muß ihre Pflicht am Volk und am Sozialismus erfüllen, selbst wenn es ihr Schicksal wäre, sich in dieser Funktion zu erschöpfen und aufzureiben. So wenig wie der einzelne darf eine Partei vor dem Tode zittern. Nur wenn sie, ohne zu fragen, was danach kommt, ihre Pflicht erfüllt, wird sie auch für sich selber die Zukunft gewinnen.

Diese Erkenntnis soll der Pfingstgeist sein, der die Pfingsttagung der deutschen Sozialdemokratie befruchten muß. —

Heuchler und Pharisäer.

Flottenvereinler, Vaterlandsparteiler und Alldeutsche haben schwerste Schuld auf sich geladen: ihre leichtfertigen Deklamationen gegen einen Verständigungsfrieden, ihre aufgeblasenen Groberergesten, ihre Kriegswütigkeit am sichern Schreibtisch und ihr eigennütziger Widerstand gegen die notwendigen demokratischen Reformen haben viel zum deutschen Zusammenbruch beigetragen. Mit ihnen muß und wird das deutsche Volk noch gründlicher abrechnen, als bei der Revolution und den Wahlen zur Nationalversammlung geschehen ist.

Etwas ganz andres als diese notwendige Abrechnung ist aber das Herumsuchen und Herumstöbern in alten Reden und Aufsätzen, um irgend jemand eine unvorsichtige Aeußerung anzuhängen, die er vielleicht einmal zu Kriegsbeginn getan hat. Wenn ehrliche Pazifisten, die während des ganzen Krieges unentwegt das Banner der Völkerverständigung hochgehalten haben, andern, die sich von der Kriegsleidenschaft mit fortreißen ließen, deswegen Vorwürfe machen, so mag das hingehen. Wenn aber Leute mit Steinen werfen, die selbst im Glashause sitzen, dann wird dieses heuchlerische und pharisäerhafte Gebaren unerträglich.

Maximilian Harden genießt jetzt die Ehre, zu den Kronzeugen der Unabhängigen gegen die „kompromittierten" Mehrheitssozialisten Scheidemann, Landsberg, David usw. zu gehören. Wie wenig Beruf und Befähigung zum Richteramt gerade dieser Harden hat, zeigt in dem Aufsatz eines Montagsblattes Dr. Friedrich Thimme, der bekannte Herrenhaus-Bibliothekar. Thimme hat sich die Mühe genommen, ein paar Jahrgänge der „Zukunft" durchzusehen und gibt eine Anzahl einschlägiger Aeußerungen Hardens wieder, die zwingend beweisen, daß dieser wie kein andrer Grund genug hätte, den Mund zu halten.

Harden war jahrelang vor dem Krieg

Imperialist und Kriegstreiber

vom reinsten Wasser. Schon im Jahre 1909 suchte er seinen Lesern der „Zukunft" klarzumachen, daß die Großmächte nicht daran dächten, für Serbien, das „Lümmelchen", den „Knirps", mit den Waffen einzutreten. Wenn sie aber Krieg führen wollten, „dann sollen sie es tun, heute lieber als morgen. Nur muß man ihnen dann nicht die Zeit zur Vorbereitung lassen, sondern die Stunde wählen, die in Berlin und Wien den Generalstäben die für den Kampf günstigste scheint". Dem Krieg im Osten, der nicht für Oesterreichs, sondern für Deutschlands Lebensinteresse geführt werde, könne „nur ein Tropf zaghaft ausbiegen". „Für Deutschlands Lebensinteresse darf der höchste Preis nicht zu hoch sein, auch der mit dem Blute deutscher Menschen zu zahlende nicht."

In der gleichen Weise hetzte Harden während der Marokkokrise zum Kriege: „Vorwärts wollen wir und können's nur, wenn wir Frankreich noch einmal besiegen . . . Das vor 40 Jahren verschlossene Haus wird allzu eng." „Der Friede fromme nur dem Satten und dem bequem Hausenden." „Auf Paris muß wie vor 100 Jahren wieder der Blick gerichtet sein."

Und so trieb es Harden fort bei jedem internationalen Konflikt. Zu den Balkanwirren von 1912 und 13 schrieb er: „Lappalie, der Strohhalm, an dem Ehre hängt, ist

mit Blutströmen nicht zu teuer bezahlt."

Deutschland müsse mit ganzer Kraft Oesterreichs Schwert bei der Verteilung der Türkei unterstützen, „nicht zu bedächtiger Abwehr nur, sondern, wenn es sein müßte, zu stürmendem Angriff". Und er forderte, daß Deutschland den Donaustaat in den Kampf vorstoße.

Als endlich der Krieg kam, zu dem kein Militarist, kein Alldeutscher so wüst gehetzt hatte wie Harden, feierte ihn dieser als „höchstes Glückserlebnis". Er erklärte ihn nicht für nur absolut notwendig, sondern auch für gut, gerecht, ja geheiligt und fromm. „Daß sie nicht ins Gewimmel friedlicher Völker taugen, ist der Deutschen edelste Wesenszier . . . Deutschland will wachsen . . . Deutschland schlägt, wer hat's ihm erlaubt?

In seiner Macht ist sein Recht,

darum führt es einen guten Krieg. Nie sah Menschenglück einen bessern.

Daß die Entente Angreifer war, daran bestand für Harden nicht der mindeste Zweifel, und furchtbare Rache drohte er ihr an: „Nie darf Mitleid vor solcher Horde den Arm lähmen." Alle Kriegsgreuel dichtete Harden den Ententetruppen an, propagierte schon im Mai 1915 den rücksichtslosen Unterseebootkrieg, empfahl Tirpitz zum Reichskanzler und gab die Parole Calais aus, mit der Deutschland gelingen müsse, was Napoleon mißlang. Schiedsgerichte lehnte Harden unbedingt ab. „Infanterie, Artillerie, Kavallerie: das sind unsers Rechtes Beweise. Ueber die gebietet der Kaiser; andre taugen ihm nicht, seit er des Reiches Schwert und Sturmfahne ist. Die Lügen der Sippe, die unser Heer in eine Bande feiger Meuchler umfälschen möchte, wollen wir pökeln, Kindern und Enkeln aufbewahren."

Und dieser Mann ist jetzt ein Schwurzeuge reinster Friedensliebe und deutscher Schuld. Er fordert von der Regierung Bekenntnis und Sühne für das „aberwitzige Verbrechen", den „niederträchtigen Rechtsbruch", den allein Deutschland begangen habe, strengste Strafe für die „Tonnagemörder" und alle Mitschuldigen am Kriege. Weil die gegenwärtige deutsche Regierung sich nicht vor Krämern mehr auf den Bauch werfen will, nennt er ihre Mitglieder „Parasiten des Krieges", „Schmarotzer und Rentner der Revolution". Das deutsche Volk ist ihm gleich der Hure Babylon, deren Untergang man wünschen müsse, der Versailler Vertrag hingegen die Geburtsurkunde eines neuen Menschheitsgedankens.

Thimme zitiert aus der „Freiheit" den Satz: „Ein Volk, das etwas auf sich hielte, müßte diesen pharisäischen Heuchlern ins Gesicht speien und sie mit der Peitsche an den Pranger treiben."

Wir stimmen vollkommen der Anregung bei, diese Methode der Behandlung zunächst Harden und dem andern Gelichter gegenüber anzuwenden, das erst zum Kriege gehetzt hat und dann, als es sah, daß die Sache schief ging, sich mit Windeseile auf die Seite der Sieger geschlagen hat. Aber den Unabhängigen, die diesen Harden als Kronzeugen gegen die alte Sozialdemokratie ausnutzen, wie es noch dieser Tage selbst in Magdeburg geschah, gebührt kein andres Los. —

Generalstreik zum Protest.

Ministerpräsident Scheidemann hat an den bayrischen Ministerpräsidenten Hoffmann nachstehendes Telegramm gerichtet:

Wenn auch ein amtlicher Schritt weder möglich noch beabsichtigt ist, möchte ich doch die persönliche Bitte aussprechen, daß die Vollstreckung des Urteils gegen Levinè und eventuell gegen Toller aufgeschoben wird, bis eine vorherige mündliche Aussprache zwischen Ihnen und mir stattgefunden hat.

Scheidemann.

Dieses Telegramm ist leider zu spät gekommen. Die Bamberger Regierung hat die Vollstreckung des Urteils nicht verhindern wollen. Sie hat aber durch dieses Verhalten jetzt einen neuen Entrüstungssturm in Deutschland hervorgerufen. In Berlin ist von der Vollversammlung der Arbeiterräte von allen drei sozialistischen Richtungen am Freitag ein 24stündiger Generalstreik beschlossen und sofort durchgeführt worden. Die Straßenbahn stellte um 8 Uhr den Betrieb ein, die Arbeiter der großen Werke feiern, auch die Zeitungen sind nicht erschienen. Der Streik soll bis Sonnabend abend 6 Uhr dauern. Ausgenommen vom Streik sind die städtischen Gas- und Wasserwerke und die Arbeiter in Krankenhäusern.

Auch in Hamburg ist der Proteststreik ausgebrochen.

Wie immer in solchen Zeiten, wo die Erregung ohnehin vorhanden ist, tauchen auch jetzt wieder die unglaublichsten, aber gerade deshalb am leichtesten geglaubten Märchen auf. So wird von unverantwortlicher Seite die Behauptung kolportiert, daß Reichswehrminister Noske durch ein Telegramm nach München die Erschießung Levinés gefordert habe. Das ist, wie amtlich mitgeteilt wird, glatterfunden. Das einzige Telegramm, das der Reichswehrminister in der letzten Zeit nach München gesandt hat, enthielt die Bitte, einen Gefangenen freizulassen.

Inzwischen haben in München weitere Verurteilungen stattgefunden. Die Leiter des Revolutionstribunals, Cronauer und Bildhauer Mühlbauer, wurden vom Standgericht wegen ihrer Tätigkeit zur gesetzlichen Mindeststrafe von je einem Jahr drei Monaten Festungshaft verurteilt. Aus den Gründen ist hervorzuheben, daß die Strafe deshalb so milde ausgefallen sei, weil die beiden Angeklagten sich bemüht hätten, selbst die mildesten Urteile zu fällen, und das Revolutionstribunal nicht zu jenem Schrecken auswachsen zu lassen, den man gefürchtet hatte. —

Zuckerbrot im Saarrevier.

Am Anfang der Besetzung wollten die Franzosen eine glatte Annexion des Saargebiets und gingen deshalb mit der äußersten Rücksichtslosigkeit gegen die Bevölkerung vor. Jetzt haben sie sich überzeugt, daß die Schaffung eines großen Rheinlandes, einheitlichen Gebildes unter Verzicht auf eine formelle Annexion für Frankreich vorteilhafter ist und dementsprechend ändern sie ihre Taktik in den künftigen Rheinbundländern auf das geschickteste. So auch im Saargebiet. Nach der Peitsche, der sich die französischen Gewalthaber im Anfang bedienten, folgt jetzt das Zuckerbrot. Und die Bevölkerung soll durch allerhand Lockungen, insbesondere wirtschaftlicher Art, auf die französische Seite hinübergezogen werden.

Nach dem alten Sprichwort, daß die Liebe durch den Magen geht, hat die französische Verwaltung zunächst einmal die Lebensmittelversorgung des Saargebiets, die im Anfang recht schlecht war, erheblich aufgebessert. Die Brotration ist erhöht worden, das rationierte Fleisch kostet 3 Mark das Pfund. Im freien Verkehr erhältlich, sind durch die elsaß-lothringischen (d. h. französischen) Konsumvereine Weizenmehl bis zu 5 Pfund für die Familie, das Pfund zu 2 Mark, Reis zu 1,50 Mark, Speck und Fleisch zu 5,50 Mark zu beziehen. Bohnenkaffee gibt es zu mäßigen Preisen.

Alle Beobachter bestätigen übereinstimmend, daß die Lebensmittelversorgung in jeder Beziehung vortrefflich ist. Ein Pariser Bankkonsortium hat sogar dem Kreise Rappoltsweiler einen Kredit von monatlich einer Million Mark zum Zwecke der Lebensmittelbeschaffung gewährt. Durch Entgegenkommen der französischen Militärverwaltung ist die Handelskammer Saarbrücken bis auf weiteres erneut in die Lage versetzt, Franken zum Kurse von 2,20 abzugeben. Außerdem ist nach einer Mitteilung des Leiters der französischen Lebensmittelversorgung beschlossen worden, nach Friedensschluß eine besondere Währung für das Saarrevier, eine „Saarmark" oder einen „Saargulden", einzuführen, für das Saargebiet die Valuta zu verbessern. Ein besonderes Raffinement zeigen die Franzosen dadurch, daß eine Anzahl von Bergleuten, die wegen Arbeitsverweigerung zu langen Gefängnisstrafen verurteilt waren, begnadigt wurden.

Auch sonst spart die französische Militärverwaltung nicht mit kleinen Erleichterungen. Zur Belohnung der guten Haltung der Bevölkerung ist vom 1. Mai das Verbot des nächtlichen Verkehrs auf den Straßen aufgehoben und die Polizeistunde für Wirtschaften bis nachts 12 Uhr verlängert worden. Auch sollen die aus dem Saargebiet stammenden Kriegsgefangenen vorzugsweise zurückgeführt werden. Den Angehörigen ist es anheimgestellt worden, sie zu diesem Zwecke bei der französischen Militärbehörde anzumelden. —

Der rheinische Schwindel.

Dem Regierungspräsidenten in Speyer ging vor einigen Tagen von dem Beauftragten der Zivilverwaltung in der Pfalz, Oberst de Metz, nachstehendes Schreiben zu:

Der Marschall Foch, Höchstkommandierender der französischen Armee, hat soeben bekanntgegeben, daß die Beamten nicht das Recht haben, sich der freien Bekundung der öffentlichen Meinung zu widersetzen. Infolgedessen verordnet er, daß namentlich Plakate, die zu diesem Zwecke bestimmt sind, veröffentlicht und angeschlagen werden dürfen in voller Freiheit, und daß jeder Beamte, der sich dem widersetzen sollte, sofortiger Bestrafung sich aussetzt. Infolgedessen beauftragt der Kommandierende General den Herrn Präsidenten, in diesem Sinne an alle Beamten der Pfalz entsprechende Anordnungen zu erlassen. Der Text dieser Anordnung soll durch den Herrn Oberst den Sichtvermerk bekommen. Dieser ist beauftragt, sich zu vergewissern, daß dieser Befehl sofort an alle, für die er bestimmt ist, abgesandt wird.

Tatsächlich ist denn auch die Weisung an die Vorstände der staatlichen und kommunalen Behörden ergangen, daß, falls ihre Beamten bei Förderung der Republik streiken sollten, sie für strafbar erklärt und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Der französische Kommandant in Mainz hat erklärt, daß die Eisenbahner, die sich am Proteststreik beteiligt haben, als „militärisch requiriert" gelten und daß jeder Streik als militärische Gehorsamsverweigerung angesehen werde.

Durch diese Verfügung soll die Begeisterung für die „rheinische Republik" angeregt werden. Aber selbst im [illegible] kommt die Erkenntnis, daß diese „rheinische Republik" ein einziger großer Schwindel ist. So meldet der Vertreter des [illegible] aus [illegible]:

Während die französischen Zeitungen nur kurze Nachrichten über die rheinische Republik veröffentlichen, enthalten die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter ausführliche Berichte mit bemerkenswerten Mitteilungen. So veröffentlicht die „Chicago Tribune" eine längere Depesche ihres Koblenzer Sonderberichterstatters, deren wichtigste Stellen allerdings gestrichen worden sind. Der Korrespondent erklärt wörtlich: „Die Arbeiter haben die ungeahnte Gelegenheit, sich jetzt vom verhaßten Joche zu befreien, nicht freudig aufgenommen; im Gegenteil, sie sind energisch gegen die ausgeführte Aenderung der Regierung. Wiesbaden und Mainz, wo die Republik durch Maueranschläge ausgerufen wurde, liegt in dem Gebiet, das von den Franzosen besetzt ist. Die französischen Militärbehörden haben die Machenschaften Dortens nicht verhindert. Dagegen haben die französischen Zeitungen erklärt, daß es wünschenswert wäre, wenn die Rheinlande als ein von Berlin unabhängiger Pufferstaat zwischen Preußen und Frankreich eingeschoben würden, aber in den Brückenköpfen von Köln und Koblenz, die von den englischen und amerikanischen Truppen besetzt sind, ist das Volk gegen die Aenderung der Regierung. Im amerikanischen und britischen Abschnitt sind sämtliche deutschen Zeitungen, sogar auch die katholischen, energische Gegner der Aenderungen im französischen Abschnitt. Da, wo der Zensor lebhaft tätig ist, wurde die Verbreitung der Zeitungen untersagt, die für die Einheit Deutschlands eintreten. Von einer Genugtuung über die Gründung einer neuen Republik, die nämlich bei den Einwohnern in dem von den Franzosen besetzten Abschnitt vorhanden sein soll, ist in Koblenz und Köln jedenfalls nichts zu merken. Die Aenderung der Regierung hält sie in keiner Weise für vorteilhaft." —

Pfingsten.

O du sonnige, wonnige Pfingstenzeit!
Der Himmel ist blau und das Herz so weit,
In der Brust ein freudiges Glühen —
Und die Knospe springt und die Hülle fällt;
Der Odem des Frühlings durchweht die Welt,
Und die Rosen wollen blühen.

Vom ragenden Dome der Glockenschall,
Im knospenden Flieder die Nachtigall,
Auf der Lippe ein Lied entglommen,
Das dich, du bräutliche Erde, preist,
Und dich, der Pfingsten heiligen Geist,
Der über die Welt gekommen!

Und was auch die Seelen in Bande schlug,
Der Formeln Zwang und des Kampfes Fluch,
Zerschmilzt in lodernden Flammen:
Vom ragenden Dome der Glockenklang, —
Im blühenden Laube der Vogelsang, —
Wie stimmt das so köstlich zusammen!

Der Lenzwind braust; doch woher er weht,
Ihr wißt es nicht, noch wohin er geht.
Frei stürmt er daher und von dannen —
Und ihn, der jegliche Fessel reißt,
Den starken, freien, den heiligen Geist,
Ihn wolltet ihr halten und bannen?!

Verlorene Müh'! Er ist frei, ist frei! —
Den Harten und Stolzen geht er vorbei,
Die lieblos, was schwach ist, verdammen;
Unsterbliches Leben entlockt er der Gruft, —
Und wo ihn ein Herz in Demut ruft,
Da füllt er's mit heiligen Flammen.

Die duftenden Birken tragt herbei,
Daß bräutlich geschmückt eure Wohnung sei
Und in Liebe das Herz entglommen, —
Die Tür macht auf und die Tore weit;
Du trostvoll heilige Pfingstenzeit,
Sei aller Welt willkommen!

Klara Müller-Jahnke †.

Meuterei im französischen Heere?

Seit einigen Tagen enthalten die sozialistischen französischen Blätter Andeutungen über Zwischenfälle in Toulouse. Auch haben sozialistische Deputierte die Absicht, über diese Zwischenfälle in der Kammer zu interpellieren. Es scheint, daß die drei [illegible] Regimenter gemeutert haben.

In der heutigen „Humanité" sind von einem langen Artikel über diese Zwischenfälle nur der Titel und sieben Zeilen stehengeblieben, aus welchen ersichtlich ist, daß in den letzten vierzehn Tagen bei den Generalen verschiedene Klagen eingelaufen seien, und daß ferner die aus Toulouse eingetroffenen Deputierten Bedouce und [illegible] in den Wandelgängen der Kammer über die Zwischenfälle von Toulouse befragt wurden und Auskunft geben mußten.

Nach dem Berner „Tagblatt" verlautet in Genf, daß am Sonntag abend ein Regiment des 17. Armeekorps gemeutert habe, weil es zur Besetzung des linken Rheinufers nach Mainz befördert werden sollte. Die französische Presse steht gegenwärtig schärfer unter Zensur, als in den [illegible] Kriegsmonaten, und weist spaltenlange weiße Flächen auf. Aus den stehengebliebenen [illegible] geht aber hervor, daß es zu ernsten Zusammenstößen gekommen ist. —

Auch noch Freigabe des Hafers?

Der Vorstand des Deutschen Städtetags hat an den Ernährungsminister und die Reichsgetreidestelle den dringenden Antrag gerichtet, von einer Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung des Hafers abzusehen.

Eine solche Aenderung betrachtet er als einen weiteren verhängnisvollen Schritt zum Abbau der gesetzlichen Wirtschaftssysteme in einem Zeitpunkt, in welchem die [illegible] großen [illegible] des Fleisches an den Städten [illegible] als zur Kriegszeit selbst.

Der Vorstand des Deutschen Städtetags ist der Ueberzeugung, daß nach der Freigabe des Hafers dasselbe geschehen wird, wie nach der Freigabe der Eier, das heißt ein sprunghaftes Emporschnellen der Preise auf die Höhe der Schleichhandelspreise und noch darüber hinaus. Wie wir hören, [illegible] die Gemeinden der im Deutschen Städtetag vereinigten Städte hinter dieser Auffassung des Vorstandes. —

Der Prozeß Ledebour.

Zu Beginn der Freitagssitzung — der Donnerstag war sitzungsfrei — wurde der Zeuge Tiefenhausen einem [illegible] unterzogen, da sich zwischen seinen Aussagen und denen anderer Zeugen erhebliche Widersprüche ergeben hatten. Es gelingt nicht, diese Widersprüche zu lösen. Die den Angeklagten Ledebour [illegible] Aussage des Zeugen Tiefenhausen, Ledebour habe mit Eichhorn zusammen im [illegible] des Polizeipräsidiums die Ausgabe von Waffen an Zivilpersonen [illegible], aber [illegible], wird dann von Tiefenhausen [illegible] eingeschränkt. Er habe nur die Behauptung aufgestellt, daß er die beiden zusammen [illegible] gesehen habe.

Der Angeklagte richtet eine ganze Anzahl von Fragen an den Zeugen und gerät, als dieser ihm ausweicht, in große Erregung, wobei er dem Zeugen den Vorwurf der Lüge macht. Der Vorsitzende rügt diesen Ausdruck.

Rechtsanw. Rosenfeld: Kennen Sie einen Polizeiwachtmeister Kaul? — Zeuge Tiefenhausen: Jawohl, ich kenne einen Herrn Kaul; er ist aber nicht Polizeiwachtmeister, sondern Kriminalbeamter. — Rechtsanw. Rosenfeld: Seit wann kennen Sie ihn? — Zeuge: Seit der Revolution. — Rechtsanw. Rosenfeld: Haben Sie bereits vor der Revolution

der Polizei Dienste geleistet?

— Der Zeuge bestreitet das entschieden. — Zeuge Brunn war bei der Volksmarinedivision. In den kritischen Tagen des Januar, und zwar am 6. Januar, hat diese Division auf Vorschlag des Zeugen beschlossen, in den Kämpfen zwischen der Regierung und den Spartakisten neutral zu bleiben. Ueber diesen Beschluß hat der Zeuge mit dem Angeklagten gesprochen, und der Angeklagte hat seinem Unwillen über diesen Beschluß Ausdruck gegeben. Waffen habe Ledebour nie verteilt.

Schutzmann Zucholina bekundet, daß in der Nacht vom 5. zum 6. Januar im Polizeipräsidium entgegen einem — nach des Zeugen Annahme von Eichhorn ausgehenden — Befehl Waffen an die Zivilisten verteilt wurden. Die Waffen konnten nicht ausgegeben werden, ohne daß Tiefenhausen einen Schein ausgestellt hatte. Von Tiefenhausen sagt er, daß er der größte Spartakist war, den er je in seinem Leben gesehen hat. Er war viel um Eichhorn und genoß auch das Vertrauen des verflossenen Polizeipräsidenten. Zeuge will nämlich gehört haben, wie Eichhorn einmal über Tiefenhausen sagte: Das ist der richtige Mann, den können wir gebrauchen, der

paßt vorzüglich zum Volksaufklärer.

Der Zeuge wurde von Tiefenhausen auch aufgefordert, in die U. S. P. einzutreten. Gleichfalls versprach er ihm für später einmal eine gute Stellung. Zeuge will den Eindruck gewonnen haben, als sei Tiefenhausen der künftige Staatssekretär. Auf die Frage des Vorsitzenden, woraus er schließe, daß Tiefenhausen Spartakist sei, antwortet der Zeuge, daß er mit Bedauern sagen müsse, damals nicht gewußt zu haben, was Spartakist, Kommunist, Unabhängiger oder Mehrheitssozialist sei.

Nach der Mittagspause erscheint der Zeuge Krüger, der Leiter der Disziplinar- und Gerichtsabteilung des Polizeipräsidiums. Er faßt sein Urteil über Tiefenhausen darin zusammen, daß er der Radikalste der Radikalen war, es mit der Wahrheit nie so genau nahm, sich Urkundenfälschung zuschulden kommen ließ und im übrigen Hans Dampf in allen Gassen war, dem es gleich war, für wen er arbeitete, wenn er nur Geld verdiente.

Es erscheint dann der ehemalige Stadtkommandant von Berlin, Fischer. Er hatte von der Regierung den Auftrag bekommen, am 5. Januar Eugen Ernst in das Amt des Polizeipräsidenten einzuführen. Eichhorn vertröstete die beiden bei ihrem Erscheinen und schloß sich in sein Zimmer ein. Während der Zeit, da die beiden warten mußten, bemerkte Fischer, daß ein Teil der Soldaten seinen Befehlen nicht mehr nachkommen würde. Als Eichhorn die beiden Herren in sein Zimmer hineinließ, hatte er einen Revolver in der Hand, den er dann aber auf den Tisch legte. Er erklärte, die von Hirsch unterschriebene Verfügung nicht anzuerkennen, da der Berliner Vollzugsrat seine vorgesetzte Behörde sei. Nach einer halbstündigen Unterhandlung kam eine Deputation der auf dem Alexanderplatz versammelten Massen und griff in die Verhandlungen ein. Nach einer längern Debatte erklärte Eichhorn nochmals, nur dann seinen Posten zu verlassen, wenn der Vollzugsrat oder der Zentralrat es befehle, andernfalls würde er nur der Gewalt weichen. Zum Schlusse sagte er: „Den neuen Volksstaat baue ich auf." Daraufhin verließ der Zeuge mit Eugen Ernst das Polizeipräsidium. Am 6. Januar ging Zeuge Fischer in den Marstall, wo ihm Liebknecht erklärte,

die Regierung werde gestürzt werden,

und man rechne nicht auf allzu großen Widerstand. Er bat Fischer, nichts zu unternehmen, was ein Blutvergießen zur Folge haben könne. Es wurde die Aufhebung der Alarmbereitschaft verlangt, man verwehrte aber dem Zeugen, sich zur Ausführung dieses Verlangens in die Kommandantur zu begeben. Fischer wurde dann verhaftet und die Unterschrift unter den Befehl zur Aufhebung der Alarmbereitschaft erzwungen. Später wurde er befreit und erhielt von Scheidemann den Auftrag, sein Amt weiter auszuüben und alles zu tun, um die Ordnung in Berlin wiederherzustellen. Er verlangte aber von der Regierung die Aufhebung des Schießverbots, da die Mannschaften infolgedessen sich nicht wehren konnten. Die Regierungsmitglieder Ebert, Scheidemann und Landsberg zeigten zwar anfänglich Bedenken, mußten sich aber schließlich unter dem Zwange der Not zu seiner Aufhebung bereit finden. Am nächsten Tage aber schon wurde Fischer von seinem Posten enthoben und durch Klewitz ersetzt. Er selbst erhielt die Oberleitung über die Aktion zur Niederkämpfung des Aufstandes. Die Soldaten verlangten erstens, daß sämtliche besetzten Gebäude ohne Verhandlungen übergeben werden, zweitens restlose Abgabe der Waffen, drittens die Festsetzung der Führer. Mit dem letzten Punkte der Forderungen erklärte sich die Regierung nicht einverstanden. Die Erbitterung der Soldaten gegen Ledebour und Liebknecht war sehr stark. Als diese beiden verschiedene Male vor der Kommandantur ihre Brandreden losließen, wollten die Soldaten sie erschießen. Es gelang dem Zeugen aber immer wieder, sie zu beruhigen. Nach einer eingehenden Schilderung des Zeugen über die Verhaftung Ledebours und Dr. Meyers werden die Verhandlungen auf Sonnabend 9 Uhr vertagt. —

Notizen.

Die Nationalversammlung einberufen. Wie wir hören, sind die Mitglieder der Deutschen Nationalversammlung vom Präsidenten Fehrenbach telegraphisch aufgefordert worden, am Donnerstag den 12. Juni sich in Weimar zu versammeln. —

Die Reichsverfassung. Der Verfassungsausschuß der Deutschen Nationalversammlung beendete die zweite Lesung des Verfassungsentwurfs mit Ausnahme der Grundrechte. Ueber diese soll voraussichtlich Ende der nächsten Woche in Weimar beraten werden. —

Der Vogel stellt sich. Oberleutnant Vogel, der sich mit Hilfe seiner militärischen Kumpane unter einem falschen Namen nach den Niederlanden, und zwar nach dem Haag begeben hat, stellte sich am Mittwoch morgen dem Direktor des Ausländerbureaus im Haag. Es wurde ihm ein auf Grund des Artikels 19 des Ausländergesetzes festgelegter Aufenthaltsort innerhalb des Landes angewiesen. Vogel hatte sich seinerzeit unter dem Namen Kurt Velsen beim Polizeibureau im Haag angemeldet; da jedoch die damals mit diesem Namen verknüpften Umstände auch dem Polizeibureau unbekannt waren, so widmete man dem Oberleutnant Velsen nicht mehr Aufmerksamkeit als den vielen Ausländern, die sich täglich melden. Als aber die Flucht Vogels unter dem Namen Kurt Velsen bekannt wurde, erinnerte man sich auf dem Polizeibureau, daß sich jemand unter diesem Namen angemeldet hätte. — Hoffentlich wird das Auslieferungsverfahren jetzt schneller durchgeführt als der Vorprozeß. —

Verbot der „Deutschen Zeitung". Amtlich wird gemeldet: Das Weitererscheinen der „Deutschen Zeitung" ist bis auf weiteres untersagt. Der Grund zu dem Verbot war der in der Freitagsnummer zum Ausdruck gebrachte Artikel „Der Worte sind genug gewechselt", insbesondere der letzte zu eigenmächtigem, bewaffnetem Aufstand anreizende Absatz dieses Artikels.

Eine Pfingstferienwoche für Metallarbeiter. Auf Grund einer Einigung zwischen dem Arbeitgeber- und dem Arbeitnehmerverband erhält im Chemnitzer Bezirk die gesamte Metallarbeiterschaft die Pfingstwoche als bezahlte Ferienwoche zugebilligt. Die Betriebe werden stillstehen. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 132. Magdeburg, Sonntag den 8. Juni 1919. 30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 7. Juni 1919.

Pfingsten.

Kaum hat der junge Tag die Schatten der Nacht bezwungen, da wandern wir hinaus aus der drückenden Enge der Großstadt. Ledig aller Sorgen wollen wir den Tag in herrlicher, freier Natur verleben.

Noch sind die Straßen leer und ruhig, nur von der Elbe her weht es uns kühl entgegen. Wenige sind es erst, die mit uns so früh hinausziehen; aber bald schallen frohe Lieder in den Morgen hinaus und munter geht es an der Elbe entlang nach Norden.

Bald liegt der Herrenkrug hinter uns und nur aus der Ferne noch sendet uns Magdeburg von seinen Domtürmen aus einen letzten Gruß. Vor uns weite Wiesen und als dunkle Silhouette rechts der Busch. Geheimnisvoll murmelnd und plaudernd wandern neben uns die Wellen der Elbe ihren ewigen Weg zum fernen Ziele . . .

Da wird es plötzlich in der Natur lebendig. Hinter dunkeln Bergen steigt im fernen Osten funkelnd und gleißend der Sonnenball zur Tagesreise empor. Milliarden seiner goldenen Strahlen schickt er jetzt in Kammer und Kämmerlein der schlafenden Einsamkeit — wie ein einziges „Wacht auf!" tönt es überall. Und nicht lange, da klingt uns wie jubelnder Willkommensgruß vom jenseitigen Ufer das Morgenlied der Lerche entgegen, und nun löst sich auch der letzte Bann der Seele, laut möchten wir's hinausjauchzen in den frühen Morgen: „Wer recht in Freuden wandern will . . .".

Inzwischen hat sich auch die Wiese belebt. Einige Baumpieper, Finken und eine Drossel suchen den Boden nach allerlei Gewürm ab, am Strande tummeln sich Bachstelzen und in der Ferne steigt ein Rebhuhnpärchen aus dem hohen Grase gen Himmel. In wunderbarer Pracht aber glänzen Halme und Hälmchen der Wiese, denn wie unzählige Diamanten strahlen all die vielen Tautropfen das gleißende Sonnengold zurück. . . .

So wandern wir weiter, allein mit uns und unsern Gedanken und im Schatten einer alten Buche machen wir Rast. Dicht bei uns rauschen die Wasser der Elbe ihren Weg zum Meere und da ziehen an unserm Geiste vergangene Zeiten vorüber.

Zeiten langsamen Aufstiegs, als noch der Friede über der Erde lag. Dann kam das große Völkermorden, in dem wir ruhelos die Welt durchstreifen mußten auf der Jagd nach dem Frieden, der uns allen das große Glück bringen sollte. Wie dann aus den Trümmern die Befreiung geboren wurde, die uns den erhebenden, gewaltigen Aufstieg bescherte, den Aufstieg aus tiefstem Elend zu stolzer Höhe — zur Freiheit.

F. W. H.

Zum neuen Wirken.

„Das Morgenrot einer neuen Zeit steigt herauf!" Wie ein Siegesruf hallten diese Worte in den ersten Revolutionstagen durch die deutschen Lande. Seit jenen Tagen ist ein halbes Jahr ins Land gegangen, reich an Not, Entbehrung und Armut. Nun ist Pfingsten! Bis in die dunkelste Proletarierwohnung drang an hellen Frühlingstagen schon ein leuchtender Gruß der blühenden Natur. Lachender Sonnenschein, blühende und grünende Wiesen und Wälder grüßten den Hinauswandernden. Und hier inmitten dieser Freude konnte man hoffen, daß das Morgenrot der neuen Zeit nun siegreich hervorbricht gleich diesem drängenden Leben . . .

Im wogenden Getriebe der Großstadt grassiert der Hunger, tobt ein brutaler Daseinskampf. In rauch- und dunstgeschwängerten Lokalen sitzen und stehen Arbeitslose beieinander. Da peitscht die Not die erhitzten Gemüter. Wenn dann Schmähreden durch den dämmrigen Raum klingen, der Himmel trübe durch angelaufene Fensterscheiben hereinschaut auf bleiche Gesichter, dann ist's, als wenn das laute Stimmengewirr und Rufen in die Natur hinausklingt wie verhaltenes Klagen. Nicht wie eine Drohung.

Im Proletarierviertel, in dumpfigen Stuben hausen viele tausend Menschen, denen selbst die „höchsten Löhne" das seelische Gleichgewicht nicht wiedergeben können. Manche stumme Szene könnte traurige Kunde geben von der langen Winternacht, die dort immer noch alles in schwarze Finsternis und eisige Kälte hüllt, was lebenswarm und froh sich in diesen Tagen zum Lichte drängen sollte.

Aber es gibt kein Sterben, das nicht neues Leben brächte, und jeder Zusammenbruch löst Kräfte aus, die aufwärts ziehen. Sie sind auch in dieser Zeit tiefster Not am Werke. Sie wirken still, doch zeigen sich die Spuren ihres Wirkens. Neue Menschen im neuen Geiste gilt es zu schaffen. Mehr und mehr greift die Erkenntnis Platz, daß nur neue Menschen von anderm Geist aufbauen können jenes Reich der Sehnsucht, das allen vorschwebt. Sie werden kommen und siegen. Das ist eine starke Hoffnung.

In dieser Hoffnung grüßen wir Pfingsten! In Qualen und Leid wird die Revolution der Gewalt eine Revolution des Geistes gebären, die sieghaft sein wird. Wenn die Pfingstmaien wieder unsre Straßen und Wohnstätten schmücken, dann laßt sie Zeichen dieser Hoffnung, Symbole eines neuen Lebens der Gemeinsamkeit sein. —

— **Zur Bekämpfung der Wohnungsnot.** Trotz aller Maßnahmen, die städtischerseits zur Behebung der Wohnungsnot durch Erbauung und Einrichtung von Behelfs- und Notwohnungen betrieben worden sind, ist es bisher nicht möglich gewesen, dem herrschenden Wohnungsmangel in ausgleichender Weise entgegenzuwirken. Die Besitzer größerer Wohnungen, an die in Wort und Schrift herangetreten wurde, haben zwar zum kleinern Teile durch Abgabe von Räumen ein gewisses Entgegenkommen gezeigt; bei der Mehrzahl ist jedoch der gewünschte Erfolg bisher ausgeblieben. Deshalb richtet der Magistrat noch einmal die dringende Mahnung an die Besitzer größerer Wohnungen zur Abgabe aller irgendwie entbehrlichen Räume. Sollte auch dieser Appell fruchtlos bleiben, so ist in Aussicht genommen, bei den maßgebenden Behörden die Ermächtigung zur Rationierung dieser Wohnräume zu erwirken. —

— **Noch erheblich eingeschränkter Eisenbahnverkehr.** Die Eisenbahndirektion schreibt uns: Aus Anlaß der Einführung des Sommerfahrplans gehen durch die Presse Nachrichten über eine erhebliche Vermehrung der Züge, die falsche Hoffnungen über die Reisemöglichkeiten zu Pfingsten und im Sommer erweckt haben. Tatsächlich konnten jedoch im Sommerfahrplan die Züge nicht wesentlich vermehrt werden. Deshalb wären, wenn etwa die Reisen zunehmen, Unbequemlichkeiten und Störungen unvermeidlich. —

— **Gefährlicher Scherz.** Zu der Notiz, die wir in Nr. 128 unter dieser Stichmarke brachten, wird uns vom Vater des betreffenden jungen Mädchens mitgeteilt: Meine Tochter Rosa Wolf ist 1. nicht auf dem Militärschießstand angeschossen worden, sondern sie ist auf einem Spaziergang mit einer Freundin, nach Hause gehend, beim Verlassen des Biederitzer Busches von dem Posten vom Militärschießstand aus angeschossen worden, 2. drang das Geschoß nicht über, sondern in das Kniegelenk ein. —

— **Pfadweiser.** So nennt sich ein neues Verlagsunternehmen in Hamburg, Zweigniederlassung Magdeburg, Königstraße 21. Der Verlag beabsichtigt denen, die an der kultureller Erneurung mitarbeiten wollen, Richtlinien zu bieten, um aus dem ethischen und politischen Chaos der Gegenwart herauszukommen. Einem von vielen Seiten gehegten Wunsche kommt der Verlag mit seiner Neurung: Die wissenschaftliche Zeitschriftensammlung „Pfadweiser-Zirkel" entgegen. Der Zirkel bringt nur führende Zeitschriften der Allgemeinbildung, des politischen und kulturellen Lebens. Die Pfadweiser-Schriften sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben. —

— **Forderungen der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer.** In der vom Bezirk Neue und Alte Neustadt des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen nach der „Wilhelma" einberufenen öffentlichen, gut besuchten Versammlung am Mittwoch referierte Kamerad Brandenburg (Stendal). Der Redner ging zunächst ein auf die durch die ungenügende Unterstützung der Kriegsopfer hervorgerufene Gründung des Bundes. Dann berichtete er über die bisherigen Erfolge. Besonders ist hier hervorzuheben die durch wuchtige Demonstrationen erzielte Rentenerhöhung. In Zukunft müsse gesorgt werden, daß das Verbot der Anrechnung der Rente auf Gehalt oder Lohn Gesetz wird. Ferner müsse das 1873 entstandene Mannschaftsversorgungs-, Militärhinterbliebenen- und Offizierpensionsgesetz in den Papierkorb wandern. Auch die Kann-Vorschriften sollen verschwinden und eine möglichst steuerliche Schonung einsetzen. Zum Schlusse seines mit Interesse aufgenommenen Vortrags mahnt er die noch nicht beigetretenen Kameraden, sich der Organisation anzuschließen und endigt mit den Worten: „Wir wollen nicht Dank, sondern für unser Recht kämpfen!" Nach lebhafter Debatte schließt um 10½ Uhr der Bezirksleiter Dahlhelm die Versammlung. —

— **Die Vollversammlung des Arbeiterrats** findet am Freitag den 13. Juni in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums, Falkenbergstraße, statt. Für die Fraktion der S. P. D. findet am Mittwoch eine Fraktionssitzung statt. —

— **Einwohnerwehr.** Die Geschäftsstelle der Einwohnerwehr, Alte Ulrichstraße 3, ist am 1. Pfingsttage geschlossen. Am 2. Feiertag ist sie von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. —

— **Unsicherheit in den Anlagen.** Ein Leser schreibt uns: Unser Sohn Otto Krull, der am Dienstag abend zwischen 9 und 10 Uhr in den Herrenkruganlagen spazierenging, wurde in der Nähe der Pumpstation von einem Strolch angefallen und beraubt. Durch einen Schlag auf den Kopf wurde er betäubt und von dem Unhold ausgeraubt. Er blieb die ganze Nacht besinnungslos liegen. —

× **Gestohlen** wurden in den letzten Tagen aus einem hiesigen Fischereibetrieb wertvolle Geräte, als drei Boder, drei Flügelreusen und drei Bolljacken; aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Kutscherstraße ein Oberbett, zwei Kissen mit rotem und ein Unterbett mit gestreiftem Inlett; in der Nacht zum 5. mittels Einbruchs aus einem Geschäft in der Kaiserstraße drei Fahrräder „Wandrer" mit den Fabriknummern 175208, 247520 und 268868, ein Fahrrad „Diamant", Fabriknummer 9632, und mehrere Schläuche und Laufdecken; aus einem verschlossenen Stall in der Kastanienstraße zehn Hühner; am 5. d. M. aus einer verschlossenen Wohnung in der Großen Diesdorfer Straße 500 Mark Geld und Lebensmittel; aus einem straßenwärts belegenen Zimmer im Kaiser-Otto-Ring mittels Einsteigens durch ein offenes Fenster ein Kopfkissen mit weißem Bezug, gez. „L. S."; ein Plumeau mit weißem Bezug, gez. „A. S." und ein weißer Bettbezug, gez. „L. S."; aus einer verschlossenen Scheune in der Endelstraße ein gelbes Sielengeschirr; in der Nacht zum 6. aus den Räumen des Pferdelagarets unter erschwerenden Umständen Schlafdecken, Drilch- und Tuchenzüge; mittels Einbruchs in ein Geschäft in der Bismarckstraße Pfeffer und andre Gewürze; aus einem Schaukasten an der Hauptwache wollene Radfahr-Sweater und Herrenhemden; aus einem Laden am Breiten Weg zwei Damen-Regenschirme mit Tulagriff, ein Herrenschirm mit Silbergriff, sechs Spazierstöcke mit Silbergriff (Rundhaken), ein Stock mit Tulaknopf, vier Stücke schwarze Seide (Taffet) von 20, 52, 15 und 40 Metern Länge; am 6. aus einer verschlossenen Wohnung in der Franckestraße verschiedene Goldsachen. Außerdem wurden wieder aus Hausfluren bzw. frei von der Straße vier Fahrräder, darunter eins „Frischauf" und eins „Union", Fabriknummer 571946, gestohlen. —

× **Gestohlene Pferde wiedergefunden.** Wie kürzlich berichtet, wurden in der Nacht zum 2. d. M. einem Landwirt in Seehausen (Kreis Wanzleben) aus seinem Stalle zwei Pferde gestohlen. Die gestohlenen Tiere wurden jetzt im Besitz eines in Biederitz wohnhaften Roßschlächters gefunden und beschlagnahmt. Er will die Pferde von einem angeblichen Schiele käuflich erworben haben. Es erfolgte seine Festnahme wegen Hehlerei. —

× **Festgenommen** wurde ferner ein hier wohnhafter Schneider, der lange Zeit beim Kriegsbekleidungsamt beschäftigt war und im Verdacht steht, dort fortgesetzt Diebstähle ausgeführt zu haben. In seiner Wohnung wurden viele der Militärbehörde gehörige Sachen vorgefunden und beschlagnahmt. —

Der unbekannte Mensch.

In einem gedankenreichen Buche, das kürzlich erschienen ist, sucht Paul Göhre religiöses Bedürfnis in neuer Form zu befriedigen mit dem „unbekannten Gott". Er zerstört das Bild eines allmächtigen und allwissenden Gottes, das sich Menschen im Christengott nach ihrem Bilde geschaffen haben. Der Gott, der die Menschen regiert wie ein absolutistischer Zar, den man nach Vorschrift lieben soll, der sehr leicht zu beleidigen ist und Beleidigungen auch streng bestraft, statt in gütiger Größe sich darüber zu erheben, paßt nicht zum Menschen der Gegenwart. Mit dem Christengott, wie er uns in der Schule vorgestellt wurde, haben wir keine geistigen Beziehungen mehr. Göhre will den lieben Gott nicht „modernisieren", will das Bild, das sich Menschen von Gott machen, nicht dem Geistesleben des modernen Menschen entsprechend neu gestalten, nein, er sagt, Gott ist nicht vorstellbar, von ihm kann sich der Mensch überhaupt keinen Begriff machen, er kann in den Wundern der Welt gefühlt werden, er kann ein tiefes seelisches Erlebnis sein, aber er wird uns niemals bekannt in seinem Willen und seinen Eigenschaften. Göhres unbekannter Gott ist sicher viel freier und gütiger als der Gott in alter Vorstellung. Im Namen des neuen Gottes können Menschen nicht mehr verfolgt, geächtet werden, denn er ist ein Unbekannter, keiner weiß etwas von ihm, für den Religiösen wird er nur ein Erlebnis, das er mit keinem teilen kann.

Es kann ein Fortschritt sein für das Religionsleben, wenn die Menschen den Gedanken annehmen: Gott bleibt unbekannt. Es wäre ein Glück für sie, wenn sie wüßten: auch der Mensch ist unbekannt. Eine Lehre müßte entstehen vom unbekannten Menschen. Vielleicht würde sie dazu führen, den Menschen kennen zu lernen. Hier ist es anders als in der Religion. Hier ist das Unbekanntsein ein Unglück.

Die Menschen kennen nur ihre Werke, sie kennen nicht sich selbst und keiner weiß vom andern. Sie haben vor dem Krieg in Eisen und Kohle, in Stein, Holz, Wolle und Papier, mit Elektrizität und Dampfkraft erstaunlich gewirtschaftet. In allen Erdteilen sind eiserne Schienenwege gelegt, Eisenbahnen schafften Waren hin und her; Dampfschiffe trugen Kleider und Nahrung, Werkzeuge zu allen Völkern. Der elektrische Funke sprang um den Erdball und trug Worte und Gedanken. Er fliegt jetzt viel tausend Kilometer weit über Länder und Meere und ist nur einmal mehr an den kupfernen Draht gebunden, die Luft leitet ihn, die auch Menschen in Schiffen und Flugmaschinen trägt.

In diesem Wirbel des Handels und der Arbeit ging der Mensch in seinem eigentlichen Wesen und Hoffen unter, er wurde unsichtbar. Im Welthandel und der drahtlosen Telegraphie kann nicht der Sinn des Lebens und die Bestimmung des Menschen liegen. „Der Erde Glück, der Sonne Pracht . . . das ist das Ziel, das wir erstreben", sangen wir. Die Menschen haben Eisenbahnen und Dampfmaschinen gebaut, sind der Arbeit nachgejagt, haben sich niemals Rast gegönnt — und sind arm, unglücklich geworden, sehen die Sonne kaum noch, auch wenn sie scheint, weil ihr Blick der Erde zugewandt ist.

In all den Kämpfen mit Eisen und mechanischer Kraft, in dem Jagen um die Erde nach Gewinn war gewiß ein Suchen nach dem Glück. Jeder suchte ein Sonnenstäubchen für sich und rang darum mit allen körperlichen und geistigen Kräften. Aber jeder folgte dabei dem Grundsatz, es dem andern abjagen; in jedem lebte der Gedanke, das Glück kommt erst dann, wenn du Geld und Gut dein eigen nennst. Ein Volk kämpfte deshalb mit Maschinen und Werkzeugen gegen das andre, ein Mensch gegen den andern. Und niemals gab es in diesem Ringen ein Halt und ein Besinnen, niemals brachte ein Erfolg auch nur ein Ausruhen. Er wurde zur Peitsche, die zu neuer Arbeit antrieb. Da wurden Waren, mit denen die Konkurrenz geschlagen werden sollte, zum Sinne des Lebens. Man glaubte, man hätte mit seinen Motoren und gewaltigen Arbeits- und Transportmitteln das Glück erreicht und war stolz auf seine Kultur. Bis der Weltkrieg kam und alle Kulturkartenhäuschen zusammenwarf.

Die Arbeiter standen, solange sie zum Klassenbewußtsein erwacht waren, dieser Kultur des Handels und der siegreichen Konkurrenz kritisch gegenüber und kamen dem Sinn ihres Daseins näher: wir sind nicht da, um der Maschinen willen, die Maschinen sollen unserm Glück dienstbar sein. Sie sollen nicht benutzt werden, um Menschen zu bekämpfen und zu beherrschen, sie müssen allen Menschen in gleicher Weise dienstbar gemacht werden. Darum verbinden wir uns und stehen nicht in einem Konkurrenzkampf gegeneinander, sondern kämpfen um ein gemeinsames Ziel. Verbinden uns nicht nur im eignen Lande, sondern suchen gemeinsam zu handeln in allen Ländern. Es sollten nun neue Organisationen der Arbeit, neue Staatsformen, die soziale Demokratie geschaffen werden.

Die Revolution, ein Kind des Weltkriegs, stand auf, zerbrach alte Herrschaftsformen, brachte auch Säulen der kapitalistischen Wirtschaft zum Einsturz und gab der Arbeiterschaft Raum, ihre freie Gesellschaft, ihr — Glück zu bauen.

Das Bauen begann, ebenso aber auch der Streit um die beste Bauweise. Er wurde so heftig, daß zum wirklichen Schaffen kaum noch Zeit und Kraft blieb; er wurde zum mörderischen Bruderkrieg. Mit Maschinengewehren und Kanonen wurde gekämpft um Rätesystem, Diktatur und sofortiges Sozialisieren; Demokratie und „organisches Aufbauen". Wurde nicht auch in diesem Toben der Mensch unsichtbar, ging er nicht unter, wie er untergegangen war im internationalen kapitalistischen Konkurrenzkampf? Auch hier wurde das Werk zur Hauptsache, der Mensch zum Nebending. Man vergaß, daß Rätesystem und alles, was mit ihm zusammenhängt, aber auch Demokratie und politische Freiheit noch kein neues, höheres Leben sind, sondern nur leere Formen, die der Mensch erst füllen muß mit warmem Leben. Dieses Leben ist nur lebenswert, wenn es Glück bringt. Das Glück kommt von den Menschen, nicht von politischen oder wirtschaftlichen Einrichtungen. Diese können nur Vorbedingungen sein, aber niemals sind sie selbst lebendiges Glück. Das freiste Volk kann sehr unglücklich sein und wir haben mit tiefer Traurigkeit erlebt, wie das deutsche Volk innerlich leiden mußte seit seinem jähen Aufstieg in den Novembertagen. Der Bruder kennt den Bruder nicht mehr, und der Mensch, der mit andern Mitteln zum Ziele kommen will, wird als Schuft angesehen.

So tauscht das Proletariat jetzt Kundgebungen aus mit Arbeitern andrer Länder, glaubt Russen und Franzosen zu verstehen, glaubt am Funkentelegraph in das Herz der weit Entfernten lauschen zu können, und hat kaum eine Versammlung, in der sich Menschen, die eng beieinander sitzen, zusammenarbeiten und leiden, verstehen und kennen. Der nächste Mensch ist der unbekannteste. Wir trauen ihm nicht und zerfleischen uns in diesem Mißtrauen um leere Formen, die wohl wieder umgebildet werden, während das Sehnen nach Glück und Frieden ewig in uns ist und nach Erfüllung drängt.

Maxim Gorki versammelt in seinem „Nachtasyl" eine Anzahl Menschen, die sich im Herzen unbekannt sind, nur ihre Dinge sehen und sich hassen. Da kommt einer, ein Unbekannter, und knüpft Fäden zwischen ihnen mit seinem großen Verstehen und seiner Liebe. Da erkennen der arme Schuster, der Schlosser, der Schauspieler, der Tischler: es ist ein Irrtum, wenn wir nur unsre eignen Werke und Interessen anerkennen, wir leben um der Menschen willen.

Wir müssen einander kennen und verstehen. Zwar ist wenig Hoffnung, daß zu uns ein alter Pilger Luka kommt und zusammenführt, was zusammengehört. Zwischen uns rast Schlimmeres als zwischen den armen Schächern im „Nachtasyl". Aber trotzdem bleibt das Kennenlernen des Unbekannten, der immer der Nächste ist, eine einzige Rettung. Es muß in jedem Herzen einmal aufleuchten, daß Friede und Glück von keiner Staatsform und keiner Freiheit kommt, nur von Menschen, die rechtes Vertrauen zueinander haben, und die Freiheit recht zu benutzen verstehen.

Der Himmel ist trübe und bittere Erfahrungen lauern zwischen uns. Doch wer schaute nicht aus nach einem blauen Fleck oben und einem Menschen auf der Straße, der unbekannt ist, und dem er doch die Hand drücken möchte als Bruder und als Leidensgefährten.

E.

Kleiderseide

beste Qualität, in verschiedenen Modefarben, empfehle ich zu bekannt soliden Preisen.

Ferner besonders preiswert:

Marabu-kragen 1907

von Mk. 28.50 an

Federboas

von Mk. 48.75 an

R. Sternau

Spezial-Etagengeschäft

Alter Markt 32/33

Alte und zerbrochene Schallplatten u. Bruch

kauft zu Höchstpreisen

Robert Bensch

Mgdbg., Breiteweg 258, Nähe Moltkestraße. 1897

1808

Liköre 1840

Bittern, Pfefferminz, Kümmel, Wermut und Anis, in 5-, 10-, 15-, 20-, 25-Liter-Korbflaschen, Liter 11 Mk., offeriert **Hermann Pfanne** Gr. Diesdorfer Str. 36, I.

Oderbrucher Gänsefedern

und Daunen liefert preiswert. Katalog geg. Einsend. v. Mk. 0.50. **Rudolf Gielich,** 499 Neutrebbin Nr. 3, Oderbruch.

Mundharmonikas

in größter Auswahl sowie **Schmuckbänder** für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 1907 passendes Geschenk. **Robert Bensch,** Breiteweg 258. Odeon-Musik.

Wilhelm Oehlstöter

Haarhandlung

Kaiser-Otto-Ring 35

Ecke Falkenbergstraße.

Zöpfe! Haar-arbeiten

Einzel- und Groß-Verkauf

Nach Probe oder ausgekämmtem Haar wird jede Arbeit sauber angefertigt. — **Preiswerte Einkaufsquellen** für Friseure und Wiederverkäufer. 1908

Für ausgekämmtes Haar, Hechelabfall und Stumpfen zahle hohe Preise.

Jalousien, Rolladen

Reparatur u. Neuanfertig.

1870 **Carl Helmholz**

Gr. Diesdorfer Str. 195

Telephon Nr. 4572.

Herrenuhr 14 K. od. 585 gest. zu kaufen gesucht. 7763 Seeler, Johannisfahrtstr. 7.

Uhren repariert unter Garantie 1900 **O. Schwarz, Baumeisterstr. 11.**

Herren- und Damenrad ohne Bereifung zu kaufen gesucht **Schrader, Umfassungsstraße 81.** 7655

1 gebr. Herren-Rad 7774

Torpedo-Freilauf m. Friedensbereifung, 275 Mk., sow. neue Torpedo-Herr.- u. Dam.-Rad. m. Friedensber. bill. z. vf. **Rich. Klingberg,** [illegible] Magdeburg, Str. 45.

Zu verkaufen

1 Stellenschrank, 1×2 Meter, 1 eis. Gartentisch mit 2 Stühlen, diverse Gartengeräte, 3×6 Meter Gaskocher, ½ Zoll, mehrere Pakete Nägel, 2 Lockenbänkchen. 7782 **Mohe,** Olvenstedter Str. 45, Restaurant Friesenhalle.

Mäntel und Schläuche,

auch mit Löchern, 7722 kauft gegen hohen Preis **Schrader, Umfassungsstr. 81.**

Herren- u. Damenrad

mit Friedensgummi zu verkaufen **Schrader, Umfassungsstr. 81.** 7769

Elektr. Licht

in Schwach- u. Starkstromanlagen kann jetzt wieder prompt ausgeführt werden. **A. Scheel,** Zeugen, Berliner Str. 1a.

Papier-Fahrrad-bereifung :: ::

100000fach bewährt, 1 Jahr Garantie. Leichter, geräuschloser Gang, wie auf Vollgummi. Keine Reparaturen. Bei jeder Witterung gebrauchsfähig. Unempfindlich gegen [illegible], Nägel, Scherben, Steine. Verwendbar für Fahrräder aller Art mit Holzfelgen. Man sende uns die Räder unverpackt zur Bereifung. Rücksendung nach 24 Stunden. Preis einschließlich für 2 Fahrräder 25.00 Mark, bei Selbstmontage 22.50 Mark.

Fahrzeugräder-Reifenwerk [illegible] & Co., Dresden 5.

Echte Gummi-Fahrrad-Bereifung

gibt es noch lange nicht, aber die bewährten **Spiral-Radreifen** sind wieder zu haben. 300000 Stück verkauft, bester Beweis für unsere **Original-Spirale-Reifen.** Passend für jedes Rad, nur Mk. 7.75 pro Stück per Nachnahme.

K. Hancke Fahrradreifenfabrik Berlin 452 Brunnenstraße 27.

Garantiert reinen 7747 **Kautabak**

Ullrich, Leipziger Straße 39.

Wer

gebrauchte Möbel, Betten, Gardinen, Stores, Portieren, Teppiche, Wirtschaftsgegenstände, **Nachlässe** verkaufen und dafür hohe Preise erzielen will, schreibt an **Horowitz** [illegible] 22.

Tuchabfälle Lumpen aller Art Sacklumpen Papier — Eisen

kauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden abgeholt 1877

Auchhisiger

Braunschweig. Str. 22.

Fernsprecher 7257.

Emaille-Kochtöpfe

Einkoch-Apparate

Einkoch-Gläser

Gummi-Ringe

Eduard Wild,

1513 Sudenburg, Halberstädter Str. 46.

Alter Fritz

Berliner Straße 9

Bestempfohlene Küche.

Während der Feiertage:

Großer Extra-Mittagstisch

7798 Nach dem Theater:

Reichhaltige Abendkarte

Prima Weine I. Häuser. [illegible]

Verband der [illegible]

[illegible]

Sommernachtsfest

Sonnabend den 14. Juni 1919 von nachmittags 5 Uhr an in der „Wilhelma", Lübecker Straße.

Von 5 bis 8 Uhr: Gartenkonzert, ausgeführt von der gesamten Kapelle des Freiw.-Reg. Nr. 66.

Kinderbelustigungen.

Von 8 Uhr an: **Tanz im Sommersaal,** verbunden mit Verlosung, Vorträgen und um 10 Uhr **Brillantfeuerwerk.**

Eintrittskarten sind bei sämtlichen Obleuten u. in der Geschäftsstelle [illegible] zu entnehmen.

1525 Die Ortsverwaltung.

Heute letzter Tag!

Tonbild-Theater	**Weiße Wand**	**Colosseum**
Das gold. Rad v. Magdeburg eigne Aufnahme.	**Verschlossene Türen** Detektivdrama in 4 Akten.	**Das gold. Rad v. Magdeburg** eigne Aufnahme.
Rebellenliebe großes Drama in 5 Akten mit Harry Liedtke und Bruno Decarli in den Hauptrollen.	**Wer heiratet die Braut?** Filmschwank in 3 Akten.	**Das Schicksal der Renate Yongk** Detektivtragödie in 4 Akten.
Die Standuhr sensationelles Gesellschaftsdrama in 3 Akten.		**Wie Ralf, das Pflänzchen, verhilft der Schwester zum Myrtenkränzchen** Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr

In allen Theatern ganz hervorragend helle und klare Bilder. Bei aktuellen Vorkommnissen eigne Filmaufnahmen.

Montag bis einschl. Donnerstag

Weiße Wand	**Colosseum**	**Tonbild-Theater**
Das gold. Rad v. Magdeburg eigne Filmaufnahme.	**Verschlossene Türen** Detektivdrama in 4 Akten.	**Das gold. Rad v. Magdeburg** eigne Filmaufnahme.
Rebellenliebe großes Drama in 5 Akten. mit Harry Liedtke und Bruno Decarli in der Hauptrolle.	**Wer heiratet die Braut?** Filmschwank in 2 Akten.	**Das Schicksal der Renate Yongk** Detektivtragödie in 4 Akten.
Die Standuhr sensationelles Gesellschaftsdrama in 3 Akten.		**Wie Ralf, das Pflänzchen, verhilft der Schwester zum Myrtenkränzchen** Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr

In allen Theatern ganz hervorragend helle und klare Bilder. Bei aktuellen Vorkommnissen eigne Filmaufnahmen.

Angelkarten für Saison 1919 zu 10 Mark Ludwig Böhme, Schrotdorfer Str. 39

Wilhelm-Theater.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr **Ein Walzertraum.**

Abends 7½ Uhr 151 **Die verliebte Prinzeß.**

Montag nachmittag 3½ Uhr **Der Zigeunerbaron.**

Abends 7½ Uhr **Die verliebte Prinzeß.**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: **Die verliebte Prinzeß.**

Freitag [illegible] Paul Stumpf **Eva, das Fabrikmädel.**

Sonnabend 151 **Die verliebte Prinzeß.**

Sonntag, 15. Juni, nachmittags: **Eva, das Fabrikmädel.**

Abends **Die verliebte Prinzeß.**

Friedrichslust

Leipziger Straße 52.

2. u. 3. Pfingstfeiertag

Gr. Gesellschaftsball

Ergebenst ladet ein

1548 Albert Naumann.

Biederitz

Gasthof zur Weintraube.

Am 1. Feiertag:

Frühkonzert.

Am 2. und 3. Feiertag:

Ballmusik.

Neu gebaute Kegelbahn.

Mittagessen. Schweinebraten. Kaffeekuchen [illegible] empfiehlt Friedrich Becker.

Panorama-Konzertsaal

Am ersten Pfingstfeiertag von nachm. 3 Uhr an

Groß. Extra-Konzert

Am zweiten Feiertag von 3 Uhr an 6145

Gesellschaftsball

Admiralspalast

Schönebecker Str. 127.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag 7847 von 3 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball

Geselligkeits-Verein der guten Hoffnung

veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag im kleinen Saale der Kaiser-Festsäle ein

Pfingstvergnügen

Gäste sind herzlich willkommen. [illegible], Anfang 3 Uhr. [illegible] Der Vorstand.

[illegible] Gemütliches Dutzend

Gegründet 1896.

Am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 Uhr, in der „Harmonie". Olvenstedter Straße 57 (Inh. Fr. Friedrich)

Pfingstvergnügen.

Freundlichst ladet ein 7740 Der Vorstand.

7705 **Olvenstedt!**

Männerturnverein Freiheit

Am 1. Pfingstfeiertag im Lokal des Herrn [illegible]

Pfingst-Vergnügen.

Anfang 7 Uhr abends.

Alle Sportfreunde u. Gäste sind herzlich willkommen. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

[illegible]

Der **Arbeiter-Gesangverein Liederkranz** veranstaltet am Sonntag den 22. Juni, nachmittags von 3 Uhr an ein

Gesangs-Konzert

im [illegible] Garten und abends im gleichen Lokal einen

• Ball. •

Die Gesangvereine von [illegible] und den umliegenden Ortschaften, werden hiermit freundlichst eingeladen. Der Verein ist dem [illegible] Sängerbund angeschlossen. Seine Übungsstunden finden Sonnabends abends bei Müller statt. Dort werden noch sangesfreudige Mitglieder aufgenommen. 1872

Der Vorstand.

Winters Gesellschaftshaus, Leipziger Straße 38.

1. Feiertag: [illegible] **Großer Ball.**

2. und 3. Feiertag: 7796 **Tanzkränzchen**

bei gut. [illegible] Getränke. Ferner mache aufmerksam auf meinen [illegible] Garten. [illegible] ladet ein Georg Winter.

Stadttheater.

Sonntag, 8. Juni, Anf. 6½ Uhr **Tannhäuser.**

Montag, 9. Juni, Anf. 6½ Uhr **Carmen.**

— Ende 10 Uhr. —

Dienstag den 10. Juni, Ende [illegible] **Liebe.**

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr

Viktoria-Theater.

Sonntag, 8. Juni, Anf. 7½ Uhr **Die goldene Eva.**

Montag, 9. Juni, Anf. 7½ Uhr **Wieselchen.**

Dienstag, 10. Juni, Anf. 7½ Uhr **Leiterleuchten.**

Mittwoch den 11. Juni **Wieselchen.**

Lindenhof.

Am allen 3 Pfingstfeiertagen

großer Ball.

Gesellschaftshaus

Frankefelde

Gr.-Ottersleben.

[illegible] u. h. [illegible]

1. Pfingstfeiertag v. 4 Uhr an

Großes Konzert

des Abends

Festball

2. Pfingstfeiertag 1851 von 3½ Uhr an

Tanzkränzchen

Neue Bewirtschaftung.

G. Benecke

Langer Weg 64.

Jeden Sonnabend:

Gr. Preis-Skat.

Thalia Buckau.

Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag

Gr. Gesellschaftsball

Ergebenst ladet ein

1849 **J. Westphal.**

Sudenbg. Festsäle

Halberstädter Str. 112.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Gr. Gesellschaftsball

Düppler Mühle

Am 2. Pfingstfeiertag:

Tanzkränzchen.

1854 Der Mühlenwirt.

Salon-Tanz-Institut Lothar Herrmann

Schüler des Professors der Tanzkunst Artur Dolores.

Beginn neuer Tanzstund.-Zirkel

Für Anfänger: Erlernung d. Orig.-Wiener Sechsschrittwalzers, Rheinländer i. sämtl. Variationen, Menuettwalzer, Polka, P.-Masurka, Schlittschuhläufer, Two-step, One-step, Quadrille usw. 7793

Für Fortgeschrittene: Erlernung der mod. Originaltänze, wie: Valse Boston, Valse bleue, Walzer Espana, Fox-Trot, One-step, Three-step (sog. Dolores Jazz), Ragtime, Maxixe bréselienne, Tango argentino, Hiawatha usw.

Verlangen Sie Prospekt Anmeld. zwisch. 4 u. 6 Uhr nachmittags in meiner Privatwohnung, Bahnhofstr. 23, III, erbet.

Fr. Neubauers Tanzschüler

gehen am 1. Pfingstfeiertag nach dem Gesellschaftshaus zur Börse, Lübecker Straße, und veranstalten dort ein

gemütl. Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr.

wozu ich alle jetzigen und ehemaligen Schüler frdl. einlade.

Fr. Neubauer,

Tanzlehrer. 7797

7795 **Stillers Gesellschaftshaus**

Magdeburg-Fermersleben

Inh. Richard Kunze.

Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag

Gr. Gesellschaftsball

Ergebenst ladet ein D. O.

Biederitz! 7766

Alte Oberförsterei

Am 1. Pfingstfeiertag

KONZERT.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag sowie jeden Sonntag **Tanz.**

Schermen!

Im Saale des Gastwirts C. Müller, am 1. Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr 7842

Großer bunter Theaterabend

mit einem humoristischen [illegible] Programm. Auftreten von Sängerinnen, Komikern etc.

Lachen ohne Ende!

Max Kühnel

Hermann Stange

Die Lieblinge der Bürger! Die Erstlinge der Kunst!

Preise der Plätze: 1. Pl. 2 Mk. 2. Pl. 1.50 Mk., 3. Pl. 1 Mk.

Nachmittags 4 Uhr

Große Kinder-Vorstellung

1. Pl. 50 Pfg., 2. Pl. 30 Pfg.

Um gütigen Zuspruch bittet Die Direktion.

ZENTRAL-THEATER

1. und 2. Pfingsttag nachmittags 3 Uhr abends 7¼ Uhr sowie die folgenden Tage abends 7¼ Uhr

Schwarzwald-mädel.

Zentral-Theater-Terrasse

Pfingstsonntag und Pfingstmontag nachmittags ab 4 Uhr abends ab 8 Uhr

Große Konzerte

unter Leitung von Kapellmeister **Rudi Wach** und 145 Kapellmeister **A. Preuße.**

Reichhaltige Speisekarte, Bohnenkaffee, Bier, Schokolade, Wein.

Restaurant Alt-Reichskanzler 1825

Inh.: Gustav Möhring

Lödischehofstraße 12.

Angenehmes Familien-Lokal ff. Speisen und Getränke.

Spezialität: ff. Bohnenkaffee Tasse 1.00 Mk.

Gute Unterhaltungsmusik.

Tillys Berge

Hindenburgstr. 37. Fernspr. 8940

Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag

Tanz. 1855

Neust. Schützenhaus

neben Vogelgesang.

2. u. 3. Pfingstfeiertag

TANZ

Neuste Tänze. 1856

Tadellose Musik.

Kumblers Gesellschaftshaus

Magdeburg-Rothensee.

Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 3½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein 1858

Karl Kumbler.

Neuer Schwan

Leipziger Straße.

Vollständig renovierter Saal.

Am 1. Pfingstfeiertag von 143 3 Uhr an

Gesellschaftsball

des [illegible] Schulfahnen- u. Prämien-Vereins.

2. und 3. Feiertag **Gr. Tanzvergnügen** bei Doppelorchester.

Hopfengarten

Leipziger Straße

An den Pfingstfeiertagen

Gr. Gesellschaftsball

Anfang 3 Uhr. 7795

Hopfengarten

Leipziger Straße.

Am 1. Feiertag

Gr. Pfingstvergnügen

Ulkkiepe. 7725

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 132. | Magdeburg, Sonntag den 8. Juni 1919. | 30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 7. Juni 1919.

Lohnbewegung in der Metallindustrie.

Vom Metallarbeiterverband wird uns geschrieben:

Nachdem die Verhandlungen vor dem Magistrat nur in der Frage der Rechte aus § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine Verständigung brachten, in der Lohn- und Urlaubsfrage aber fast völlig ergebnislos blieben, hat am Donnerstag der **Schlichtungsausschuß** nach fast 11stündiger Verhandlung sein Urteil dahin abgegeben, daß

1. alle Arbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge, die am 1. Juli 1 Jahr im Betrieb beschäftigt sind, 6 Tage Urlaub unter Fortzahlung ihres Lohnes oder durchschnittlichen Verdienstes erhalten;
2. der Lohn- bzw. Akkordverdienst für alle Arbeiter und Arbeiterinnen um 20 Pfg. die Stunde erhöht wird;
3. etwaige Ueberarbeit mit 25 Prozent Aufschlag für die zwei ersten Stunden, mit 50 Prozent für alle übrigen Ueberstunden und Sonntagsarbeit, mit 100 Prozent für die beiden ersten Festtage zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten bezahlt werden. Außerdem sollen die Kautschukbestimmungen aus dem Vertrag entfernt werden. Die neuen Bestimmungen sollen rückwirkend vom 17. Mai in Kraft treten und bis 30. September gelten.

Die **Vertrauensmännersitzung des Metallarbeiterverbandes** hat besonders die 20 Pfg. Lohnaufbesserung für **unzureichend** gehalten, die Arbeitseinstellung aber von der Bedingung abhängig gemacht, daß sie von drei Vierteln der Arbeiter beschlossen wird. Die Abstimmung, die gestern in den Betrieben geheim vorgenommen wurde, hat diese Drei-Viertel-Majorität **nicht gebracht**. Es haben 7917 für den Streik, 4384 dagegen gestimmt. Von den in Metallbetrieben beschäftigten Holzarbeitern haben 373 für, 95 gegen den Streik gestimmt. Dabei ist zu beachten, daß Hunderte sich an der Abstimmung nicht beteiligt haben, weil sie die geforderten Löhne bereits haben, und deshalb die Abstimmung nicht beeinflussen wollten. Sie wollten sich der Entscheidung der Abstimmung anschließen.

Der Metallarbeiterverband setzt mit Rücksicht auf die unzureichenden Löhne und die äußerst gespannt bleibende Situation seine Verbesserungsversuche fort. Wir werden über das Endergebnis in nächster Nummer berichten. —

— **Die Heuernte auf den städtischen Wiesenblöcken** wurde vor dem Kriege jährlich **meistbietend** verpachtet, so schreibt uns ein kleiner Landwirt. Infolge des starken Bedarfs der Heeresverwaltung wurde während des Krieges eine Einschränkung notwendig, so daß nur ein Teil zur Versteigerung kam. Nachdem nun der Bedarf an Heu unter den Friedensbedarf gesunken, ist **die freihändige Versteigerung nicht wieder eingeführt**, sondern die städtische Verwaltung hat die Wiesen unter **sehr niedrigen Mietsätzen** an Interessenten abgegeben und die kleinen und mittlern Landwirte aus der **Umgebung Magdeburgs ausgeschlossen**, von denen einige seit Jahrzehnten den Futterbedarf aus den Erträgen der Herrenkrugwiesen deckten und die nun deshalb in Verlegenheit kommen, weil Ersatz für diesen Ausfall nicht vorhanden ist. Nun hat Magdeburg nur ein bedingtes Interesse an den landwirtschaftlichen Betrieben der Umgegend, aber es hat ein reges Interesse an dem **finanziellen Ergebnis** der Wiesenverpachtungen. Und da steht es unumstößlich fest, daß bei den gegenwärtigen Pachtungen die Stadt um Hunderttausende geschädigt wird. So ist z. B. die kleine Wiese mit 1500 Mark Pachtzins abgegeben; sie bringt aber mindestens 20 Fuhren Heu. Bei den heutigen Preisen für Futtermittel wäre bei einer öffentlichen Versteigerung ein bedeutend höherer Betrag erzielt. Es besteht aber weiter die Gefahr, daß die gegenwärtigen Pächter mit dem außerordentlich billigen Heu, das sie durch die geringe Pacht erhalten, beim Verkauf Wucher treiben. Im Interesse der Stadt Magdeburg wäre eine **öffentliche Versteigerung** der Heuernte, wie sie vor dem Kriege stets stattfanden, dringend geboten. —

— **Grudekoks.** Bei den Händlern ist reichlich Grudekoks vorhanden — wie uns versichert wird —, die Hausfrauen bekommen aber keinen, weil die fällige Marke noch nicht freigegeben ist. Sie verbrennen ihre Kohlen, die sie für den Winter aufsparen müßten, und das teure Holz. Hat man vergessen, daß es viele Haushaltungen gibt, die keinen Gasanschluß haben und deshalb Grudekoks unbedingt haben müssen, oder ist die Koksversorgung überhaupt eingestellt worden? —

— **Unfall.** Am Sonnabend vormittag geriet der Eisendreher Walter G., Krummer Ellbogen 7 wohnhaft, auf dem Fabrikgrundstück Schöppenstieg 24 mit der rechten Hand in das Getriebe einer Drehbank, so daß zwei Finger der Hand abgequetscht wurden. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Altstadt. —

— **Eine militärische Ausschreitung.** Zu der Notiz unter dieser Stichmarke in gestriger Nummer wird uns geschrieben: „Als Zeuge des Auftritts zwischen einer Handelsfrau und einer Patrouille gestern vormittag auf dem Alten Markt muß ich denn doch zu Ihrem Artikel Stellung nehmen. An einem Handelsstand standen zwei Soldaten, ein Mann der Patrouille trat mit Gruß auf sie zu und verlangte Ausweise. Das wickelte sich ganz ruhig ab, beide Teile waren vernünftig, bis auf eine Handelsfrau. Diese Frau gebärdete sich sofort sehr aufgeregt, schimpfte, nahm einen Korb zur Hand und rief: „Schlag doch den Bengel mit der Kiepe auf den Kopf!" Dann setzte die Frau die Kiepe hin und rückte, als der Soldat sie aufforderte, ruhig zu sein, diesem dicht auf den Leib, gab ihm mit der linken Hand einen gelinden Stoß vor die Brust und schlug ihn mit der rechten Hand ins Gesicht. Darauf — das verlief natürlichst wie der Blitz — erhielt die Frau eine derbe Ohrfeige. Als diese Tat geschehen war, kam es erst zu einer größern Ansammlung, und in dieser Bedrängnis faßte der eine Soldat zum Revolver, ein Fuchteln fand mit demselben nicht statt." — Wir geben auch dieser Darstellung Raum, weil wir das lebhafteste Interesse daran haben, daß die Dinge nicht einseitig geschildert werden. Allerdings ist es bei derartigen Vorfällen, die sich urplötzlich entwickeln, zumeist nicht möglich, einwandfrei den wirklichen Hergang festzustellen. —

— **Ehestreit.** Am Freitag abend geriet die Ehefrau Frieda A., Kl. Storchstraße 1 wohnhaft, mit ihrem Ehemann in Streit, wobei letzterer mit einem Teller nach seiner Frau warf und diese so unglücklich an den Kopf traf, daß eine große Wunde oberhalb der Schläfe entstand und eine Ader durchgeschlagen wurde. Mittels Sanitätswagens wurde die Verletzte dem Krankenhaus Altstadt zugeführt. —

Theater, Konzerte zc.

Besprechungen.

Viktoria-Theater. Am Freitag ging Strindbergs „**Wetterleuchten**" in Szene. Der schwedische Dichter behandelt darin das Thema vom Kampfe des Mannes mit der Frau. „Der Herr" hat vor Jahren seine Frau verlassen, weil er fühlte, daß sie seiner überdrüssig war. Ohne Leidenschaften will er seinen Lebensabend verleben, aber unter der Asche glüht es noch immer, und schwer lastet die Einsamkeit auf ihm und die Sehnsucht nach seinem Kinde. Da tritt noch einmal das Weib in seinen Weg, sie ist von ihrem zweiten Manne verlassen worden, weil **sie** ihm zu alt ist. Ausgleichende Gerechtigkeit! Es kommt noch einmal zu einem Gewitter mit Blitz und Donnerschlag zwischen Mann und Frau; aber der Mann bleibt Sieger im letzten Kampf. Am Horizont verebbt das Gewitter im „Wetterleuchten".

Die Aufführung unter Leitung von **Wolfgang Harnisch** brachte das Schwüle, Lastende, Quälende, das über dem Ganzen liegen muß, zur Geltung. Ludwig Barg, Justus Paris als Konditor, Wolfgang Harnisch als „Der Herr" waren aufeinander gut abgestimmt. Auch **Grete Holtz** gehörte in ihrer sanften Zurückhaltung in das stille Haus und **Lisa Stein** war voll verhaltener Leidenschaft. Das wenig zahlreich erschienene Publikum ging nur zögernd mit, nur am Schluß ertönte Beifall.

wr.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 7. bis 16. Juni. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends: Tannhäuser. — Montag, 6½ Uhr: Carmen. — Dienstag, Serie B, 7 Uhr: Liebe. — Mittwoch Theaterkonzert. Donnerstag, Serie C, 7 Uhr: Der Probekandidat. — Freitag, Serie A, 5 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg. — Sonnabend, Serie B, 7 Uhr: Der Probekandidat. — Sonntag, 6½ Uhr: Martha. — Montag, 7 Uhr (literarischer Abend zu ermäßigten Preisen): Frühlings Erwachen. — 360

Viktoria-Theater. Spielplan vom 8. bis 15. Juni. Sonntag, 7½ Uhr: Die goldene Eva. — Montag, 7½ Uhr: Wieselchen. — Dienstag, 7½ Uhr: Wetterleuchten. — Mittwoch, 7½ Uhr: Wieselchen. — Donnerstag, 7½ Uhr: Die goldene Eva. — Freitag, 7½ Uhr: 360 Frauen. — Sonnabend, 7½ Uhr: Das Glück im Winkel. — Sonntag, 7½ Uhr: Der Biberpelz. 149

Viktoria-Theater. Die beiden Pfingstfeiertage sind der heitern Muse gewidmet. Am Sonntag kommt „Die goldene Eva" mit Fräulein Schild in der Titelrolle, am Montag eine reizende Lustspiel-Neuheit „Wieselchen" zur Aufführung. Die Hauptrolle bietet unsrer ersten Naiven Fräulein Holz beste Gelegenheit, ihre liebenswürdige Kunst zu zeigen. Da auch die andern Rollen des Lustspiels mit ersten Kräften besetzt sind, wird für beste Wiedergabe gesorgt sein. Der Vorverkauf für diese beiden Abende findet nicht bei Spiecker, sondern im Viktoria-Theater statt. Am Dienstag wird als literarischer Abend Strindbergs „Wetterleuchten" noch einmal zur Aufführung gelangen. Eine Wiederholung kann nicht stattfinden. Der Mittwoch bringt „Wieselchen", der Donnerstag „Die goldene Eva", der Freitag „Extemporale" und der Sonnabend „Das Glück im Winkel" von Sudermann. Mit Fräulein Kossegg in der weiblichen Hauptrolle der Waschfrau Wolff und Herrn Barz als Wehrhahn wird am Sonntag „Der Biberpelz" in Szene gehen. 149

Wilhelm-Theater. Wochen-Spielplan. Sonntag 3½ Uhr: Ein Walzertraum; 7½ Uhr: Die verliebte Prinzeß. — Montag 3½ Uhr: Der Zigeunerbaron; 7½ Uhr: Die verliebte Prinzeß. — Dienstag: Die verliebte Prinzeß. — Mittwoch: Die verliebte Prinzeß. — Donnerstag: Die verliebte Prinzeß. — Freitag: Einmaliges Gastspiel Paul Stampa, Eva, das Fabrikmädel. — Sonnabend: Die verliebte Prinzeß. — Sonntag nachmittag: Eva, das Fabrikmädel; abends: Die verliebte Prinzeß. —

Zentraltheater. Wochenspielplan: Pfingstsonntag und Pfingstmontag 3 Uhr nachmittags und 7¼ Uhr abends: Schwarzwaldmädel. — Dienstag bis Freitag abends 7¼ Uhr: Schwarzwaldmädel. — Donnerstag: Ehrenabend für Hanni Reimers. — Sonnabend 7¼ Uhr (Erstaufführung): Der dumme Franzl. Musikalisches Volksstück in 3 Akten von Reinhard Bruch. Musik von Robert Winterberg. 145

Fürstenhof - Prunksaal, Viktoriastraße. Täglich 7½ Uhr: Der große Spezialitäten-Spielplan. Gastspiel Otto Richard Frank und weitere sieben Attraktionen.

Fürstenhof-Diele. 4-Uhr-Tee mit Konzert. Abends: Kabarett. Ab 8 Uhr: Konzert, ab 9 Uhr: Kabarett. Karl Bernhard und das große Programm.

Weinrestaurant Fürstenhof. 4 Uhr und 6 Uhr Konzerte. Nachmittags moderner Kaffeehaus-Betrieb. Warme Getränke, Erfrischungen. Vorzügliche Weine, erstklassige Küche.

Kaffeehaus Fürstenhof. Jeden Abend: Konzert. Warme und kalte Getränke in bester Zubereitung.

Freireligiöse Gemeinde, Marstallstr. 1. Sonntag nachmittag 5 Uhr spricht Prediger Dr. Köstlin über „Die Religion der Freude". Jedermann hat Zutritt. 7753

Sport und Spiele.

Fußballsport. Der Fußballklub Eintracht hat für die Pfingsttage zwei erstklassige Gegner nach hier verpflichtet. Am ersten Festtag spielt die Berliner Sportvereinigung Hansa mit zwei Mannschaften und am zweiten Festtag die erste Mannschaft des Sportvereins Teutonia Leipzig gegen die Mannschaften des Fußballklubs Eintracht. Die Spiele finden auf dem Eintracht-Sportplatz am Gübser Weg (8 Minuten von „Stadt Loburg") statt. Beginn 2.30 und 4 Uhr. —

Ein Sportfest veranstaltet am ersten Pfingsttag der Arbeiter-Sportklub Viktoria Buckau (Mitglied vom Arbeiter-Athletenbund Deutschlands) in den Räumen des „Admiralspalastes" Vereins-Einzelwettheben und Ringkampf. Vereinsheben, Riege zu sechs Mann. Einzelwettheben wird in vier Klassen ausgeführt. Die Preise bestehen aus künstlerisch ausgeführten Diplomen, außerdem ist von Freunden unsers Sportes ein Ehrenpreis im Werte von 200 Mark gestiftet worden. Mehrere Bundesvereine haben ihr Erscheinen zugesagt. —

Vereine und Versammlungen.

Vereinigung der Angestellten-Ausschüsse.

In der letzten Versammlung erstatteten die Angestellten-Ausschüsse Bericht über die Durchführung der Tarifverträge. Während bei einzelnen Firmen die Einreihung der Angestellten in die einzelnen Gruppen zur Zufriedenheit ausgefallen ist, wurde von verschiedenen Seiten festgestellt, daß viele Arbeitgeber, besonders der **Großbetriebe**, leider dazu übergegangen sind, ihre Angestellten in eine niedrigere Gruppe einzureihen, obwohl sie gemäß ihrer Beschäftigung einer höhern Gruppe zugeteilt werden mußten. Wenn in dem Verhalten vieler Arbeitgeber keine Aendrung eintritt, dürfte es zu ernsten Differenzen in manchen Betrieben kommen. Zum mindesten werden die eingerichteten Schlichtungsausschüsse viel Arbeit bekommen. Auch die Auszahlung der nach dem Tarif zu gewährenden Zulagen ist leider noch nicht überall erfolgt, obwohl dieses schnellstens geschehen sollte. —

Vereins-Kalender.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter. Am zweiten Pfingstfeiertag Ausflug nach Louisenthal—Pechau. Treffpunkt früh 7 Uhr an der Zitadelle, Strombrücke. [648

Turnverein Fichte (A.-T.), Abt. Wilhelmstadt. Am ersten Pfingstfeiertag Ausflug. Abmarsch 5 Uhr morgens von der „Wilhelma". [645

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Abt. Buckau. Sonnabend den 7. Juni, abends 8 Uhr, Komiteesitzung in der „Thalia". [646

Freie Volksbühne. Am 8. Juni 6 Uhr morgens Ausflug nach Külzau; 9. Juni nachmittags Naturheilverein Neustadt. Am 10. Juni 7 Uhr abends Monatsversammlung im „Apollo". Siehe Inserat. [641

Groß-Ottersleben. Männer-Gesangverein. Am ersten Pfingstfeiertag mittags 12 Uhr Familienausflug. Treffpunkt im Vereinslokal. [638

Groß-Ottersleben. Kraftsportverein Freiheit. Am ersten Pfingstfeiertag mittags 12½ Uhr Treffpunkt im „Goldenen Stern" zum Abmarsch nach Buckau. [644

Schwaneberg. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch den 11. Juni Mitgliederversammlung im Gasthof von Blochmann. [647

Wasserstände.

Elbe.			Fall	Wuchs
Pardubitz	6. 6.	— 0,60	—	—
Brandeis	„	— 0,18	—	—
Melnik	„	+ 0,42	—	—
Leitmeritz	7. 6.	—	—	—
Aussig	„	—	—	—
Dresden	„	— 1,61	—	0,05
Torgau	„	+ 0,16	—	—
Wittenberg	„	+ 1,24	0,04	—
Roßlau	„	+ 0,55	0,04	—
Aken	6. 6.	+ 0,79	0,04	—
Barby	7. 6.	+ 0,70	0,02	—
Magdeburg	„	+ 0,82	0,05	—
Tangermünde	„	+ 1,20	0,05	—
Wittenberge	„	+ 0,87	0,04	—
Lenzen	6. 6.	+ 1,09	0,04	—
Dömitz	„	+ 0,48	0,03	—
Darchau	5. 6.	+ 0,32	0,05	—
Boizenburg	6. 6.	—	—	—
Hohnstorf	7. 6.	—	—	—

Mulde.			Fall	Wuchs
Düben	7. 6.	—	—	—
Saale.				
Grochlitz	7. 6.	—	—	—
Trotha	„	+ 1,34	0,04	—
Bernburg Utp.	„	+ 0,55	0,02	—
Kalbe Oberp.	„	+ 1,43	0,01	—
Kalbe Unterp.	„	— 0,06	0,04	—
Grizehne	„	+ 0,06	0,02	—
Havel.				
Brandenburg Oberpegel	6. 6.	+ 2,00	—	—
Brandenburg Unterpegel	„	+ 0,60	—	—
Rathenow Oberpegel	„	+ 1,82	0,01	—
Rathenow Unterpegel	„	— 0,02	—	0,01
Havelberg	„	+ 1,14	0,06	—

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen an den beiden Pfingstfeiertagen für den Bezirk **Altstadt** bis Königstraße einschließlich: 1. Feiertag Dr. Weise, Jakobistraße 46, Telephon 8132; 2. Feiertag Oberstabsarzt Dr. Rosenthal, Kaiserstraße 3.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Aerzte wenden.

Geschwindgips wieder eingetroffen u. jeder Posten, auch Fuhren, sof. lieferbar.
Fritz Alte • Schönebeck
Elbstraße 18, Fernsprecher 513. 1744

Benzol-Motor
8 bis 10 P. S. gesucht für Lichtzwecke. Alter, Tourenzahl, Fabrikat und Preis an 1983
Lichtspiele Groß-Ottersleben bei Magdeburg.

Keine Wanze mehr für **Mk. 2.50**
nur mit Kammerjäger Bergs **Nicodaal I u. II** zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Viele Dankschreiben. **Doppelpack. Mk. 2.00.** Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. 1983
Verkauf: Drog. Kaesebier & Ulrich, Gr. Münzstr. 19. Drog. Curt Fiedler, Pionierstr. 2. Buckau: Drog. Haeuber, Schönebecker Str. 108. Burg: Hirsch-Drog. Ferd. Schröder.

Kopfläuse u. Brut vernichtet **Lauto** 3fach stark geruchlos
Flasche 2.25 Mark, zur Kur ausreichend, in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die Firma **NEOPHARM, Hannover. 45** 107

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.
Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.
Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.
Spezialität: Wanzenausrottung mit Brut, selbst da, wo alle Mittel versagt.
Rich. Diedrich, Stephansbrücke 34, pt.
Konz. Kammerjäger staatlicher Behörden. Desinfektor für Ungeziefer. — Fernsprecher 4905. 9017

Apfelstr. 3 7252
Pferdehaare jeder Art kauft zu höchsten Preisen **Alfred Zimmer, Apfelstr. 3**

Apfelstrasse 3.
Altmetalle, Lumpen kauft zu hohen Preisen [7252 **Alfred Zimmer, Apfelstr. 3.**

Ehefragen
Aerztl. Belehr. für Verlobte und Verheiratete von Dr. med. Hutten über: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe, Heiratsalter, Gattenwahl, Krankheit u. Ehe. Liebe oder Vernunft? Hochzeit. Flitterwochen. Hygiene d. jungen Ehe, das Kind, die Kinderlosigkeit, die Gefühlskälte der Frau usw. **Anhang:** Knabe oder Mädchen? Mk. 2.15. Nachn. Mk. 2.30.
Buchverlag Deutsche Warte, Berlin NW 6. Abt. 14. R 127

Werfen Sie nichts fort!
Kaufe und hole jedes alte Sofa oder jede Matratze ab. Aufarbeiten in und außer dem Hause. **M. Röder,** Charlottenstr. 12. 7068

Ein Kochherd noch fast neu, z. verk. Bödlt, Listemannstr. 3, 3 Tr. links. 7449

Groß. Grammophon mit Platten z. vk. [7785 Breitung, Ebendorfer Str. 44, II.

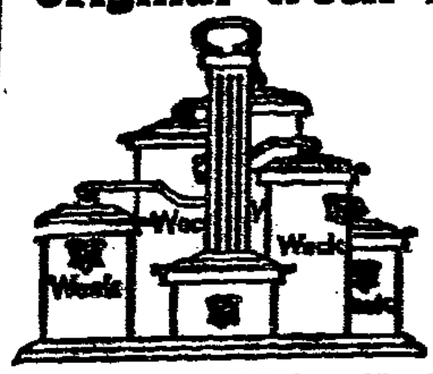
Für Gastwirte! Ein sehr gut erhaltenes **elektrisches Klavier** nußbaum (Hupfeld-Phonolist) mit über 50 der beliebtesten Notenrollen preiswert zu verkaufen. 1863
Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
Magdeburg, Breiteweg 180 (Eingang Himmelreichstr.)
Telephon 7326.

Strebs. Leuten jedes Standes richten wir hochl. Vertriebsstelle unsrer Neuheiten in der Wohnung ein. Off.-Abt. V. Postfach 4, Leipzig-Co. 283

Ladentisch 5 Meter lang, Eichenplatte, mit Schubkasten, verkauft **Gustav Becker, Aschersleben,** Ritterstr. 9/10. 1975

Geschichte der Revolutionen
vom Niederländischen Aufstand bis zum Vorabend der Französischen Revolution von **A. Conrady.** Reich illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit. In 50 Lieferungen à **25 Pfg.** empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Original Weck-Einkochapparate und -Gläser



sind anerkannt vorzüglich.

Krameich-Konservenkrüge
Sturzgläser, Einkochhafen
Braune Steinzeugtöpfe
von 3 bis 80 Liter

Weck-Einkochbücher für Obst, Gemüse und Fleisch
Gummiringe in guter Ware
Kochkisten in allen Preislagen

Walter Held

Breiteweg 196/97 1929 Breiteweg 196/97

Riesenauswahl in Zöpfen

in allen Farben vorrätig, gute und billige Bezugsquelle!

Springloden — die große Mode
in reicher Auswahl und allen Formen 3812

Moderne Haararbeiten zum Selbstfrisieren und als Ersatz für schwachen Haarwuchs

Albert Schwieger Spezial-Haargeschäft. Damen- und Herren-Friseursalons, parterre und 1. Etage. Jakobstraße 48 — Tel. 1905.

Militärsachen färbt

tadellos schwarz, blau, grün, braun usw. 1620

Färberei Dalichow

Läden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Hasselbachplatz (Ecke Lauentzienstr.), Lübecker Str. 25a und 88. Tel. 4019.

Klempner- und Installationsarbeiten

für Gas und Wasser und alle Reparaturen
1916 werden schnell und billig ausgeführt.

Herm. Schütte, Wilhelmstr. 20.

Apfelstrasse 3.
Felle jeder Art sowie Wildfelle kauft 7852
Alfred Limmer, Apfelstr. 3

Neue Waggonladung 1874
Handleiterwagen
1, 2, 3, 4 u. 5 Ztr. Tragkraft, im einzelnen abzugeb. Versandhaus Rogge, Schenkendorfstr. 17, I

Selbstgefertigte eichene
Waschfässer und Wannen
150, 145, 140, 135, 130, 125, 120, 115, 110, 100 cm lang, liefert
Friedrich Gadau
Böttcherei, 1339
Hundisburg.

Handleiter- und Kastenwagen
in allen Größen. 2965 Versand nach auswärts.
Hanss, Johannisberg 15a.

Fußboden-Lackfarbe 1881
alte, schnelltrockn. Qual., Pfd. 9.00.
Herm. Busche, Wilhelmstr. 11. 1912

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch zeige ich allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich das von mir im Hause Lüdtschehosstraße 7 betriebene

Photo-Spezialgeschäft

an Herrn Willi Wilhelmer abgegeben habe und nur noch mein Hauptgeschäft Breiteweg 27 weiterführe. 7640

Hochachtungsvoll **Arthur Harke.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige bitte ich ergebenst, das bisher meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Die mir während meiner fast 18jährigen Tätigkeit in der Photobranche erworbenen Kenntnisse setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen voll gerecht zu werden.

Indem ich ergebenst bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne ich hochachtungsvoll

Willy Wächtler.

BRUCK'S

Halbjahres-Kurse!

Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

in

Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch u. Französisch

Kaufmännische Privat-Schule

von

Alfred Bruck, Kaufmann und Handelslehrer. — Jenny Bruck, wissenschr. gepr. Lehrerin.

S. Klausinger, akadem. geb. Lehrer. 1896

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242.

Jahres-Kurse!

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Cremers Tapetenhaus

mit seiner großen Auswahl in allen Preislagen bietet auch in diesem Jahre wieder das Schönste, das Beste in Tapeten-Neuheiten, selbst für den verwöhntesten Geschmack. Unsern alten Ruf, für Hausbesitzer, Baugeschäfte, Mieter der vorteilhafteste

der billigste Tapetenlieferant

zu sein, sichern wir uns auch weiter, denn unsre großen Einkäufe und Vorräte machen es uns möglich, noch heute trotz teurer Zeiten Tapeten zu sehr billigen Preisen anzubieten. 1887

Niemand versäume, sich zu überzeugen. Unsre einzigste Verkaufsstelle in Magdeburg befindet sich nur

Große Münzstr. 1, Tel. 5240

Bitte genau auf die Hausnummer achten!

Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz

Tapetenkleister stets vorrätig.

Fußbodenlackfarbe Liter 3.00

Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 218
nur Ecke Annastraße.
empfiehlt sehr preiswert:
Stand-, Zimmer-, Küchen- u. Wecker-Uhren mit guter Garantie.
Nach 1913
e Rathenower Optik e
kaufen Sie gut und preiswert.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
Nur Ecke Annastraße.

Teppiche

gute deutsche Qualitäten, hohe Ernte
Kokos, Filzteppiche, Wolle, Boucle, Zellstoff usw.
für Salon und Zimmer passend. 1945

Läuferstoffe in allen Breiten
Kokos, Filzteppiche, Wolle, Boucle, Zellstoff usw.

Stores, Künstlergardinen, Uebergardinen
in Baumwolle, Leinen und Wolle.

Linoleum — Tapeten

Carl Haring Nachf. Inhaber J. Müller
Teppichhaus auf dem Königsbad.

In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ein reichhaltiges Lager und empfehle

Küchen gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert

Schlafzimmer eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie lasiert u. weiß lackiert

Wohnzimmer nußbaum lasiert und gestrichen

Speisezimmer — Herrenzimmer

1892 sowie ferner

einzelne Möbel und Kleinmöbel aller Art
solide Ausführung

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17.

Des Weibes hüllenlose Schönheit

Hochfeiner Akt- und Modellkarten, Tiefdruck, 20 Stück sortiert 3 Mark, 100 Stück 12.50 Mk. — Aktstudien, Photos nach dem Leben, unübertroffen, 10 versch. 5 Mk. 60 versch. 24 Mk., Porto extra. Illustr. Bücherliste 20 Pf. Voreinsdg. u. Nachnahme. Für große Abnahme Spezialofferte.

O. Fischer, Akt.: E., Berlin-Halensee. 88

Handleiterwagen 1894

2, 3, 4, 5 Ztr. Tragkraft, erstklass. Fabrikat, preiswert zu verkaufen

Schütz, Olvenstedter Straße Nr. 3.

Reform-Zahn-Praxis

1888

Dam. Cara Fred Schäfer
Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern. Tel. 4033

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Plattenloser Zahnersatz
Goldplomben, Goldkronen und Brücken
Friedensmaterial Billigste Preise
Reparaturen in einem Tage
Vornehme, schmerzstillende Behandlung

Felle, Häute, Roßhaar

Schafwolle, Schweineborsten

kauft die Fellhandlung 1904

C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für Schafwolle.
Georgenplatz 14. Tel. 348. Gasthof Goldener Arm.

Die Uhr gefällt mir

sagt jeder Käufer. Garantie und 1000fach bewährt. Taschenuhren, Anker, mit Sekundenzeiger 19.50 m. 22.00 M. in Schweizer Anker mit Sekunde 28.50 M. (gefertigt empfehlenswerte Uhr). Armbanduhren m. Sekunde 26.50 u. 29.00 M. Damenuhren m. Gulde 25.00 M. Garantie für jede Uhr. Katalog gratis. Porto u. Nachn. 15 Pf. mehr. Schweizer Uhrenkaufhaus

L. Rabinski Mitgl. d. Deutschen Uhrenfabrikanten-Verb. **Berlin 224**
Jerusalemer Straße 21. 8

Friedensware

Kein Ersatz!

Gediegene eiserne Bettstellen

in eigener Fabrik, mit Patent-Federungsvorrichtung und gewöhnlicher solider Drahtmatratze, nebst Kissen (Federbett) empfiehlt außerordentlich billig. 1886

Eisenbahnbau Act.-Ges. Zweigniederlassung Magdeburg

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 132. Magdeburg, Sonntag den 8. Juni 1919. 30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wolmirstedt.

An die Arbeiterräte des Kreises Wolmirstedt!

Sämtliche Zuschriften für den Kreisarbeiterrat sind an die Adresse des Genossen Böttger, Kreisarbeiterrat, Wolmirstedt, Landratsamt, zu richten. Hierdurch ist es nur möglich, den Geschäftsgang zu regeln.

Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß Nr. 4 des Nachrichtenblattes, nicht in genügende Anzahl erschienen ist, weshalb der Bezirksarbeiterrat nicht alle Orte im Kreise beliefern konnte. Es sind Vorkehrungen getroffen, um die nächste Nummer allen örtlichen Arbeiterräten zuteilen zu können.

Der dem Kreise zugewiesene amerikanische Speck konnte nicht an alle Gemeinden im Kreise verteilt werden, da die vorhandene Menge dazu nicht ausreichte, und die Verteilung dem Kreise durch Rundschreiben vorgeschrieben war. Jedoch sollen bei spätern Eingängen von Auslandswaren möglichst alle Orte Berücksichtigung finden. Eine Anforderung von Reis, Schokolade, Speiseöl, Kaffee und Schmalz ist bereits auf telegraphischem Wege erfolgt.

Die Preise sämtlicher in- und ausländischer Waren werden dem Kreise vorgeschrieben; die Verkaufspreise sind aus den Bekanntmachungen des amtlichen Anzeigers zu ersehen. Es ist zu kontrollieren, ob die vorgeschriebenen Preise und die zu verausgabenden Mengen von den örtlichen Verkaufsstellen beachtet werden und die zugewiesenen Mengen im Vergleich mit der Zahl der Versorgungsberechtigten nachzuprüfen.

Der Kreisarbeiterrat. J. A.: Böttger.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 7. Juni. (Die Wohnungsfrage.) Schon vor 2 Monaten hat die Gemeindevertretung den Beschluß gefaßt, ein Ortsstatut zur Reglung der Wohnungsfrage zu schaffen und ein Mietschiedsamt zu gründen. Leider scheint man damit nicht so große Eile zu haben, denn es wird nichts mehr über die Sache verlautbar. Derweilen kommen Auswärtige und kaufen Grundstücke zum 3- bis 4fachen Preise und verringern dadurch die Zahl der in unserm Industrieort so überaus knappen Wohnungen. Während es den Arbeitern nicht möglich ist, Wohnungen zu mieten und auch an Auswärtige keine Wohnungen vermietet werden sollen, können sich leidlich Begüterte Häuser kaufen und den in dem betreffenden Hause wohnenden Arbeitern kündigen. Abhilfe tut dringend not. — Der Gemeindevorsteher unsers Ortes hat nunmehr zum 1. Oktober seine Entlassung eingereicht, außerdem hat er den vor kurzem gestellten Antrag auf Erhöhung seiner Teurungszulagen zurückgezogen. Jedenfalls dürfte seine Tätigkeit durch das zu erlassende Notgesetz der Regierung schon früher beendet werden. Durch seinen freiwilligen Rücktritt wird sich nun die geplante öffentliche Versammlung, in der ihm Material über die Behandlung der Kriegerfrauen zur Verfügung gestellt werden sollte, erübrigen.

Angern, 7. Juni. (Abhilfe.) Von Angern bis zum Bahnhof zieht sich auf beiden Seiten der Straße eine herrliche Baumreihe entlang; sie ist der Schmuck der Straße. An derselben Straße führt man das Schmutzwasser aus der Molkerei mehrere hundert Meter entlang. Eine Brücke, dem Grafen von der Schulenburg gehörend, ist eingefallen. Alles liegt schon seit Wochen im Graben und verhindert den Abfluß. Das Dreckwasser bleibt stehen, es stinkt bei warmem, trockenem Wetter wie die Pest, aber es scheint, als wenn keiner von den Herren, die es angeht, sich darum kümmern will. Hoffentlich erfolgt baldige Abhilfe oder es müssen andre Maßnahmen getroffen werden. —

Eilsleben, 7. Juni. (Landarbeiterversammlung.) Am 31. Mai fand hier eine Verbandsversammlung statt. Genosse Berlling (Magdeburg) sprach eingehend über die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung und forderte zu weiterer Organisationsarbeit auf. In der Diskussion wurde über den Landwirt Meistring Beschwerde geführt. Als eine Frau während der Arbeitszeit zum Trinken ging, machte er ihr darüber Vorhaltungen und meinte, daß zum Spazierengehen keine Zeit sei. Anscheinend will Herr Meistring durch eine derartige Behandlung einen Druck auf seine Leute ausüben. Die Arbeiterschaft wird sich aber dagegen zu wehren wissen. —

Wolmirstedt, 7. Juni. (Sitzung des Kreistags.) Am 3. Juni tagte der Kreistag in der neuen Zusammensetzung von 20 Sozialdemokraten und zehn Bürgerlichen zum erstenmal. Die Wahl des Kreisausschusses ergab folgende Zusammensetzung: Rudolf Böttger, Dönstedt, Maurerpolier; Artur König, Irxleben, Hauptlehrer; Karl Grotz, Rogätz, Lagerhalter; Friedrich Haselhorst, Wolmirstedt, Stadtkassenrendant; Karl Loß, Wolmirstedt, Fabrikbesitzer; Hermann Köhler, Groß-Ammensleben, Gutsbesitzer. Die Chausseebaukommission, das Kreissparkassenkuratorium sowie die Kommission zur Kriegswirtschaftsstelle wurden neu gewählt. Genosse Böttger brachte nach lebhafter Debatte folgenden Antrag ein:

Der Kreistag wolle beschließen, bei der Regierung zu beantragen, auch die Neuwahlen für die Kommissionen anzuordnen, die für Zwecke der allgemeinen Landesverwaltung bestehen.

Hauptlehrer König beantragt, die sozialdemokratische Fraktion erwartet, daß die vom alten Kreistag gewählten Kommissionen und Sachverständigen ihr Amt niederlegen. In die Einkommensteuer-Veranlagungskommission trat Genosse Haselhorst, Wolmirstedt, ein. Der Kreissparkasse wurde Entlastung erteilt. Der Kreistag beschließt, sich mit 10 000 Mark an einer Provinz-Lastkraftwagengesellschaft zu beteiligen, um die Anfuhr von Kohlen, Lebensmitteln usw. zu erleichtern. Ueber die Einrichtung eines Kreismieteinigungsamts kam es zu lebhafter Debatte. Der Vorsitzende des Amtes, Amtsrichter Sorgenfrey, berichtete schriftlich, daß die Einrichtung lebhaft in Anspruch genommen wird; in 15 Bezirken haben bereits 40 Verhandlungen und Sprechtage stattgefunden. Es wurde beantragt, Beisitzern, die ehrenamtlich bei Verhandlungen fungieren, ihren durch diese Tätigkeit entgangenen Arbeitsverdienst zu ersetzen. Die Regierung soll ersucht werden, Sorge zu tragen, daß der Kreis Wolmirstedt baldmöglichst einen neuen Landrat bekommt. Der Kreis tritt dem neugegründeten Volkshausbund als Mitglied bei. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Biederitz, 7. Juni. (Eine Versammlung der Kriegsbeschädigten) tagte am 5. Juni in der alten Oberförsterei. Kamerad Philipp Ebbrecht (Gerwisch) sprach über „Die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen im neuen Deutschland". Der Erfolg war, daß sich 21 Kameraden und Hinterbliebene zu einer Ortsgruppe zusammenschlossen. — Die Baugenossenschaft Biederitz beabsichtigt, nachdem die Vorarbeiten soweit ihre Erledigung gefunden haben, mit dem Bau der ersten vier Doppelhäuser zu beginnen, und zwar sollen sie auf dem der Gemeinde gehörigen Grundstück an der Lostauer und Mühlenstraße erbaut werden. Die Entwürfe sind von Herrn Architekten Geiling, Magdeburg, angefertigt. Man hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Es ist auch auf Anpassung an den landschaftlichen Charakter der Umgebung gesehen worden. Nach Beschluß des Vorstandes und des Aufsichtsrats können auch auswärtige Interessenten in die Genossenschaft aufgenommen werden. Beitrittserklärungen werden während der Dienststunden im Gemeindebureau und beim Vorsitzenden Möhring, Woltersdorfer Straße 7a, entgegengenommen. —

Burg, 7. Juni. (In der Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins gab Genosse Biegelsky den Bericht von der Kreisgeneralversammlung. Die Anwesenden stimmten den dort gefaßten Beschlüssen zu und erwarten, daß auch auf dem Lande die Weiterentwicklung des neuen modernen politischen Lebens seinen Fortgang nehme. Zu Beisitzern des Kreisvorstandes wurden Asmuß, Ebeling und Kammer gewählt, und als Revisoren Ruske, Abosch und Ziegler. Zu dem in Kürze stattfindenden Bezirkstag wurden als Delegierte Reimelt, Schumacher, Biegelsky und Kabelitz gewählt. Eine recht rege Aussprache brachte der Antrag zur Gründung einer Einwohnerwehr. Genosse Srollberg begründete diese Notwendigkeit. Nachdem die Regierung auf Wunsch einer Anzahl Landorte, auch besonders der Landräte, Waffen zum angeblichen Schutze des Eigentums geliefert hat, ist es eine dringende Notwendigkeit, in den Städten dasselbe zu tun und sich nicht ablehnend zu verhalten. Aber nicht nur zum Schutze des Eigentums, sondern auch der Erfolge der Revolution sollen und müssen gegen gewisse Kreise und Bestrebungen die Einwohnerwehren gebildet werden. Es empfiehlt sich, daß die organisierte Arbeiterschaft sich auch in größerer Zahl zur Verfügung stellt. Dadurch würde auch ein schnellerer Abbau der freiwilligen Truppenverbände mit ihren so oft zur schärfsten Kritik herausforderndem Auftreten zu erwarten sein. Dem Antrag wurde zugestimmt. Genosse Gebhardt verbreitete sich über die zukünftigen Aufgaben in der hiesigen Armenpflege und erwartet dabei die Mitarbeit der Frauen. Weiter wurde bekanntgegeben, daß für den kommenden Winter eine gleichmäßige Kohlenverteilung seitens des Kohlenamtes unter der nötigen Kontrolle stattfinden wird, um die Bevorzugungen künftig zu verhindern. Von dem Entgegenkommen des Herrn von Wulffen in Pietzpuhl, der Stadt ein größeres Quantum Holz für die ärmere Bevölkerung zu mäßigem Preise zur Verfügung zu stellen, wurde anerkennend Kenntnis gegeben. Genosse Schumacher gab die Unterhaltungen, die bei den Vereinsabenden des Jugendbundes stattfinden, bekannt und ersuchte um Förderung und zahlreichen Besuch dieser Veranstaltungen. Sodann brachte die leidige Lebensmittelversorgungsfrage eine längere Diskussion; es werden verschiedene Mißstände kritisiert, so, daß auf dem hiesigen Kreiswirtschaftsamt Lebensmittel gegen Bezahlung an einzelne beamtete Familien abgegeben worden sind. Bemängelt wurde, daß bei den ärztlichen Lebensmittelzuweisungen für Kranke amtlicherseits zu umständlich und langsam gehandelt wird. Angeregt wurde, ob es sich nicht empfehlen würde, wie anderorts Weißbrot an Kranke abzugeben. Nachdem noch Auskunft über den Stand der Wohnungsversorgung gegeben war, wurde die Versammlung geschlossen. —

Parey, 7. Juni. (Schleichhandel.) Am 3. Juni wurde auf Veranlassung des Arbeiterrats am Kanal ein Kahn angehalten, der mit Holz beladen war. Bei genauer Durchsuchung wurden 10 Zentner Rohzucker, 14 Zentner Roggen, 23 Sack Weizenmehl, 8 Sack Roggenmehl und 1 Kiste Korinthen gefunden und ans Land gebracht. Die Ladung sollte nach Berlin gehen und kam aus Bittkau. Die Sachen kommen in Parey zur Verteilung. —

Kreis Kalbe-Aschersleben.

Barby, 7. Juni. (In der Stadtverordneten-Sitzung) am 5. Juni wurden die Ratmänner Krapp, Kirchner, Schließki und Meyer eingeführt und verpflichtet. Die Stadtverordneten Schmelzer und v. d. Wyberg haben ihr Mandat niedergelegt. Neu eingeführt wurde Genosse August Heise; von der Demokratischen Partei Kaufmann Moldenhauer. Die Gründung einer Einwohnerwehr wurde abgelehnt. Betreffs Obstverpachtung wurde beschlossen, daß von der zu erwartenden Ernte der Pächter verpflichtet wird, zwei Drittel der Obsternte der Stadt zu den festgesetzten Richtpreisen zu überlassen. Der Gaspreiserhöhung pro Kubikmeter von 28 auf 38 Pfg. wurde zugestimmt. Die Schrebergärten-Einzäunung konnte leider nicht beschlossen werden, da der nötige Maschendraht nicht zu bekommen ist. Weiter wurde Kenntnis genommen von den erweiterten Rechten des Mieteinigungsamts. Von dem eingegangenen Lebensmittelangebot wird Kenntnis genommen und der Abschluß gutgeheißen. Es soll Reis, Kaffee, Schmalz, Speiseöl und Schokolade in den nächsten Tagen nach hier gelangen. Ein Antrag auf Verlegung des Schießstandes der Schützengilde wurde dem Magistrat überwiesen. Der Antrag des Bürgermeisters Bohe auf Entlassung aus der städtischen Verwaltung zum 1. Oktober wurde angenommen, nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher Kabelitz der Tätigkeit des Bürgermeisters für die Interessen der Stadt in ehrender Weise gedacht hatte. —

Eickendorf, 7. Juni. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) fand hier am Donnerstag statt. Der neue Gemeindevorsteher, Gastwirt Paul Schmoldt, wurde in sein Amt eingeführt. Der Gemeindeacker soll den Pächtern, die mehr als 2 Morgen in Pacht haben, zum 1. Oktober gekündigt werden, damit den Arbeitern, die bisher nichts erhalten konnten, etwas gegeben werden kann. Die Unterstützung der Kinder, deren Väter noch in Gefangenschaft sind, wird von 3 Mark auf 6 Mark erhöht. Das Gehalt des Kinderfräuleins wird auf 175 Mark erhöht. Eine Wegebaukommission wurde aus folgenden Gemeindevertretern gebildet: Theuerkauf, Giesecke und Hempel. Einer hilflosen Frau wurde ein Darlehen bewilligt. Es wurde noch beschlossen, daß die Obstnutzung der Gemeindebäume nicht wieder an Obstler verpachtet wird, sondern an hiesige Gemeindeglieder, denen kein Obstgarten zur Verfügung steht. Ferner wurde noch in Aussicht gestellt, das Grundstück des Schmiedemeisters Linke käuflich zu erwerben und zu Wohnungen auszubauen. —

[illegible], 7. Juni. (Diebstahl.) Seitdem sich die Lebensverhältnisse mehr und mehr verschlechtern, nehmen auch die Verbrechen und Diebstähle überhand. Das traurigste dabei ist, daß schließlich ein Arbeiter den andern bestiehlt. Neulich wurde dem Bergarbeiter Srotkö in den Grubenhäusern die einzige Gans gestohlen. Von „Solidarität" zeugt eine solche Handlungsweise gerade nicht. —

Staßfurt, 7. Juni. (Eine öffentliche Versammlung) hielt der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen am Donnerstag im „Fürstenhof" ab. Sie war nicht so gut besucht, wie man bei den Klagen, die von den Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen laut zu werden pflegen, hätte vermuten können. An Stelle des Genossen Davidsohn war als Referent Herr Bader erschienen, der in fließendem und leicht verständlichem Vortrag den Anwesenden die Notwendigkeit der Organisation klarmachte. Davon ausgehend, daß das einst so stark betonte Dankbarkeitsgefühl gegen die Kriegsteilnehmer erloschen sei, ging der Redner dazu über, zu zeigen, daß die ursprüngliche Versorgung eine durchaus ungenügende gewesen sei. Von den verschiedenen Regierungen sei nichts zu erzielen gewesen, selbst die Männer des 9. November haben enttäuscht, immer sei für die Krieger kein Geld vorhanden gewesen. Wenn auch die überaus traurigen Finanzverhältnisse des Reiches zuzugeben seien, so seien doch die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen diejenigen Gläubiger, die vorzugsweise befriedigt werden müßten. Durch die Kraft der Organisation habe der Reichsbund eindrucksvolle Demonstrationen zu veranstalten vermocht und sich so Gehör verschafft. Demzufolge ist auch manches erreicht, aber das genüge noch lange nicht, denn namentlich die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer werden so schlecht abgespeist, daß es unmöglich so weitergehen kann. Redner forderte deshalb zum Eintritt in den Reichsbund auf, und gar mancher und manche leistete dieser Aufforderung willig Folge. —

Wettervorhersage.

Sonntag den 8. Juni: Aufheiternd, wärmer, zunächst trocken. —

Ein Fehltritt.

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fr. Rizel (Mainz).

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seit der Tiefenborner Kirchweihe waren nunmehr acht Wochen vergangen, in deren Verlauf Franz mehrere Male von Dorchen Lamprecht aufgefordert worden war, seine Werbung bei ihren Eltern vorzubringen. Stets hatte er das Mädchen mit leeren Ausflüchten hinzuhalten gewußt; einmal erklärte er, die Auszahlung einer ihm zugefallenen Erbschaft abwarten zu wollen, bevor er als Freier vor den alten Gottfried Lamprecht träte, dann schützte er eine notwendige Reise vor oder versprach auch fest, am nächsten Tage zu kommen, ohne natürlich Wort zu halten. Schließlich wich er dem Mädchen aus, wenn er konnte und verhielt sich bei jedem Zusammentreffen immer ablehnender gegen dasselbe, immer hoffend, daß es auf diese Art zum Bruche käme. Eigentümlicherweise suchte die sonst so stolze Bauerntochter diesen Bruch durch ängstliche Nachgiebigkeit zu vermeiden, schien sogar einen solchen wie etwas Entsetzliches zu fürchten. Heute war es dennoch zu Ende gekommen.

Dorchen Lamprecht hatte den Burschen auf dem Waldweg, der von der Wiesenmühle nach dem Dorfe führte, erwartet und hatte ihn mit angstbebender Stimme gefragt, ob es wahr sei, daß er, wie die Leute erzählten, die Witwe Lenz in Westerbahn zu heiraten gedenke. Franz hatte nicht geleugnet. Mit dürren Worten hatte er dem Mädchen erklärt, daß eine Bewerbung für ihn doch ganz aussichtslos sei und daß er nicht Lust habe, sich von dem alten Lamprecht zum Hause hinauswerfen zu lassen. Als Dorchen ihm darauf entgegenhielt, daß es sich um ihr Lebensglück handle und daß der Vater bei seiner leidenschaftlichen Liebe zu ihr doch [illegible] Und als das entehrte Mädchen ihn an seine unzähligen Liebesschwüre in das Gedächtnis zurückrief, da hatte er erklärt, wenn er die alle heiraten wolle, denen er das Heiraten versprochen habe, dann müßte er zu den Türken übersiedeln, wo die Vielweiberei erlaubt sei. Uebrigens hätte er sie nicht für so dumm gehalten, das zu glauben, was er ihr vorgeschwatzt. Bei der klaren Erkenntnis des ungeheuerlichen Betrugs, dem sie zum Opfer gefallen war, hatte sich die zehrende Angst Dorchens in rasenden Zorn gewandelt. „Schuft!", „Betrüger!" hatte sie ihm zugerufen, war auf ihn losgesprungen und suchte ihn am Halse zu würgen. Da hatte Franz sie grob zurückgeschleudert und ihr zugeschrien, sie solle ihn in Ruhe lassen und sich zum Teufel scheren. Dann war er davongeeilt, während das Mädchen ohnmächtig auf das Moos des Waldes sank. Wie von einer unangenehmen Last befreit, ging Franz, ein lustiges Stücklein pfeifend, seines Weges.

Weit entfernt davon, auch nur eine Spur von Reue über seine gemeine Handlungsweise zu empfinden, war er im Gegenteil stolz darauf, daß auch die vielumworbene Tochter des reichen Lamprecht wie so manche andre es nicht vermocht hatte, dem Zauber seiner Persönlichkeit zu widerstehen. Die Herzensqual der Verlassenen kümmerte ihn wenig, das einzige, was ihn mit einiger Besorgnis erfüllte, war der Umstand, daß der Fehltritt des Mädchens möglicherweise Folgen haben könnte, die auch ihm unangenehm sein mußten, sobald die Eltern davon Kenntnis erhielten. Auch seine Braut durfte davon nichts erfahren, bevor die Hochzeit stattgefunden hatte, wenn er auch davon überzeugt war, daß die lebenslustige Witwe derartige kleine Schwächen ihres Zukünftigen sehr milde beurteilen würde. Aber besser war besser. War er erst verheiratet und wohlbestallter Gastwirt im „Goldenen Adler" in Westerbahn, dann konnten ihm alle seine frühern Schätze samt ihren Angehörigen den Buckel hinaufsteigen. Morgen ging er nach Westerbahn und bestellte, wie er es mit seiner Braut vereinbart hatte, für den nächsten Sonntag das Aufgebot; in vierzehn Tagen war dann die Hochzeit.

In diesen Gedanken schritt Franz dem Wirtshaus zur „Goldenen Krone" zu, wo er noch Gesellschaft zu treffen hoffte. In der Tat fanden sich daselbst einige seiner Kameraden. Als er Platz nahm, war [illegible] nach einem der andern Tische geworfen zu haben, an welchem Paul Höfer mit seinem Freunde Philipp Kraus saß. Das war man ja gar nicht gewohnt, den Paul hier an Werktagen zu sehen — der ging doch gewöhnlich nur Sonntags in das Wirtshaus.

Die Abneigung, die Paul Höfer gegen Franz Schwind hatte, wurde von diesem auf das leidenschaftlichste erwidert. Des Wiesenmüllers Sohn ärgerte sich darüber, daß Paul Höfer jeden Annäherungsversuch seinerseits kühl zurückgewiesen hatte und augenscheinlich bestrebt war, ihn, der doch bei dem größten Teile der andern Burschen gewissermaßen eine führende Stellung einnahm, gar nicht zu beachten. Im Innern nannte er deshalb den ehemaligen Gardisten einen aufgeblasenen Kerl, der sich etwas darauf einbildete, daß er ein paar Batzen mehr wie andre Leute im Sacke hatte. Wie mußte es ihn daher mit schadenfroher Genugtuung erfüllen, als er von Dorchen Lamprecht erfuhr, daß Paul Höfer um das Mädchen geworben hatte und zurückgewiesen worden war. Zurückgewiesen von Dorchen Lamprecht, die er, Franz Schwind, verschmähte. Die ganze Zeit her hatte der eitle selbstsüchtige Bursche auf die Gelegenheit gewartet, seinen vermeintlichen Widersacher mit dessen mißglückter Werbung zu verhöhnen und sich selbst mit der Eroberung des schönen Mädchens zu brüsten. Heute war diese Gelegenheit da. Das mußte ein Hauptspaß werden und ihm zu einem Triumph über den verhaßten reichen Bauernsohn verhelfen. Unter diesen Gedanken bestellte sich Franz eine Flasche Wein und begann an seinem Tische sofort das große Wort zu führen. Mit der ihm eigenen Gewandtheit wußte er seine vermeintlichen Vorzüge in das vorteilhafteste Licht zu stellen — Vorzüge, die ihm dazu verholfen hätten, daß er in vierzehn Tagen ein gemachter Mann sei. Dabei trank er wie ein Unsinniger; der ersten Flasche folgte bald die zweite, und mit geschmeicheltem Lächeln erzählte er, wie verliebt seine zukünftige Frau in ihn sei, so verliebt, daß sie die Hochzeit gar nicht abwarten könne. Auf die scherzhafte Frage von einem seiner Zuhörer, warum er denn die schöne Witwe nicht schon vor einem halben Jahre gefreit habe — so lange ginge er ihr doch schon zu Gefallen —, erwiderte er übermütig, daß es doch auch noch andre schöne Mädchen gäbe, mit welchen man sich amüsieren könne, solange man ledig sei. Dabei warf er einen höhnischen Blick nach Paul hinüber, der aber von den Prahlereien gar keine Notiz nahm und seine Unterhaltung mit seinem Freunde ruhig fortsetzte. Als aber der immer mehr sich erregende Franz rief:

(Fortsetzung folgt.)

Hans Heyneck, Blumenhandlung

Leipziger Straße 69 (an der Sonne) 7744

Fernruf Nr. 1349

Eine Partie

Weinbrand-Kognak

eingetroffen. 1934

Otto Bastanier

Breiteweg 198. Breiteweg 198.

Kräße entsetzl. Bettjuckt. geh. i. 2 Tg. o. Berufsstör. 200000 f. bew. Mon. üb. 100 Heilb. Mäß. Preise. Personenz. angeb. Spruedt, Bochum 421. Postf. 199

Zahn-Atelier

Alex Friedländer

Breiteweg 103, gegenüber dem Zentraltheater 2001

Sprechstunden vormittags 9 bis 1, nachmittags 3 bis 7 Uhr.

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke

Handschuhe, Schleier, Krepps

146 Schürzen usw.

in allen Preislagen und größter Auswahl

Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern

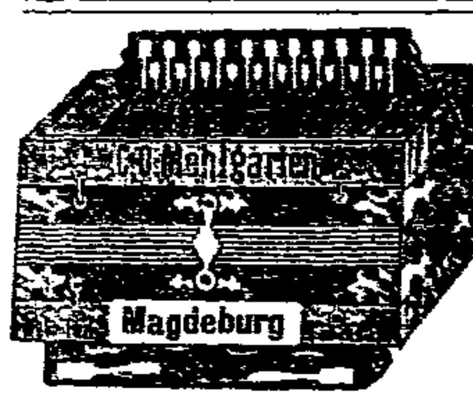
Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52

Vereidigter Bücherrevisor Erich Linnenkohl

Magdeburg-S., Brunnerstr. 1. — Fernspr. 2116.

Revisions- und Bilanzarbeiten, Neueinrichtungen, Beglaubigungen, Gutachten, Beratungen, Vermögensverwaltungen usw. 7695



Otto Mehlgarten

Reparaturwerkstätte für Harmonikas aller Art

Magdeburg-Neust., Lüneburger Str. 7.

Spez.: Reinigen, Rein- u. Neustimmungen. Neuanfertigung auf Bestellung v. einfachsten bis feinsten Genre. — Reelle, saubere Ausführung. Solide Preise

---

Spezial- Beh. Weber 5937

Viktoriastr. 3, a. Hauptbahnhof

Ambulatorium

der physik.-diätet. Heilweise.

Entgiftungskuren

operationslose Behandlung nach der Thure-Brandt.

Harnuntersuchung

10 b. 1 u. 3 b. 7, Sonntag 9 b. 1 Uhr.

„Ja im Dunkeln ist gut munkeln"

„Leise lockt eine Geige"

„Katharina, wüßtest Du"

Die drei Schlager

aus der erfolgreichen Operetten-Novität des

Wilhelm-Theaters

„Die verliebte Prinzeß"

sind für Gesang und Klavierbegleitung (Preis je 1.50 Mark) in allen besseren Musikalien-Handlungen zu haben. K127

Vollständiger Klavierauszug m. Text M. 10. Teurungszuschläge zurzeit 50 Prozent.

Verlag Harmonia, Berlin.

Möbel

und Polsterwaren

in 4 Etagen

Auf Kredit!

und gegen Barzahlung

auch nach auswärts

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer

Schlafzimmer

Speisezimmer

Apartemod. Küchen farb. u. lasiert sowie

Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matratzen, Spiral-Auflegematratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke, Wohnzimmerschränke, Chaiselongues, Schreibtische, komplette Küchen in verschiedenen Ausführungen u. Farben usw. zu billigen Preisen

gegen bequeme Zahlungsbedingungen

Gegründet 1872. **A.** Gegründet 1872.

Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstr. 11

Nehme Kriegsanleihe in Zahlung.

Homöop. Praxis

Kein Elektrifieren

E. Altmann jun.

Breitew. 80/81, Eg. Katharinenstraße

Behandlung nach Dr. Willmar Schwabe. Ohne schädliche Gifte

Sprechstd. 10-1, 2-6. Sonnt. 10-1

San.-Rat Dr. Siedentopf, Frauenarzt

verzogen nach Viktoriastraße 6, am Hauptbahnhof. (Fernspr. 2532.) Sprechstunden wochentags von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 4 Uhr mit Ausnahme am Mittwoch und Sonnabend nachmittag. — Röntgenabteilung usw. Viktoriastraße 6. — Frauenklinik und Entbindungsheim Kaiser-Otto-Ring 35. (Fernspr. 2167.) 1960

Jeder Kranke

überzeuge sich durch eine Probekur von der vorzüglichen Heilwirkung meiner elektrogalvan. Heilsitzungen, Massagen u. Lichtbestrahlungen. Auskunft unentgeltlich. Aerztlich geprüft.

M. Stappenbeck, Mittagstr. 31b.

---

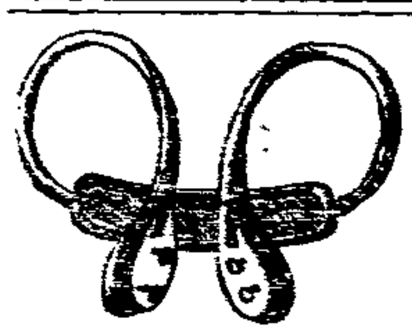
500 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 6. zum 7. Juni ist uns ein Schwein im Gewicht von etwa 2½ bis 3 Ztr. an Ort und Stelle heimlich geschlachtet und gestohlen worden. Obige Belohnung sichern wir demjenigen zu, der uns den oder die Täter so nachweist, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Albert Drevenstedt & Co.

Konserven- und Nährmittelfabrik 7769

Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 128.



Bruchbänder

Leibbinden

Artikel zur Krankenpflege

Binden

Verbandwatte

Hygiea-Binden für Damen usw.

liefert in bester Beschaffenheit 1914

Hermann Bleicher, Tischlerbrücke 3.

Fernsprecher 1503.

Getrennte Räume für Damen und Herren.

Cassels

homöopath. Praxis. 1871

Breiteweg 209.

Haltestelle Hauptpost.

9 b. 1, 3 b. 8. Snt. 9 b. 1.

Harn-Untersuchung.

Carl Ebeling

Fernsprecher 7100

1909 empfiehlt

Särge in großer Auswahl zu soliden Preisen

Magdeburg **Hauptwache** (am Standesamt)

Zweiggeschäft **Annastraße** Wilhelmstadt

Als Verlobte 7799 empfehlen sich:

Emmi Linde

Paul Krebs

Pfingsten 1919.

Magdeburg-S.

Brennholz [illegible] billiger [illegible] infolge der immer schwieriger werdenden Kohlenversorgung sich mit Brennholz und Brenntorf zu versorgen. Wir sind in der Lage, für Hausbrand und Industrie

Kiefern-, Eichen- u. Buchenholz

gesägt und ofenfertig zerkleinert

Ostfriesischen Brenntorf

sofort preiswert zu liefern. 1965

Wilhelm Engel G. m. b. H.

Kleiner Stadtmarsch 11a. — Fernsprecher 219.

Kirchliche Nachrichten für den 1. u. 2. Pfingsttag.

(A) = Abendmahl. Dom Son. abd. 7 Krause (litung. Feier) (A). 1. 9½ D. Jacobi, 5 Krause. 2. 9½ Meyer, 5 Martin. Militär 1. 11 Plath. 2. 11 Bauck. Johannis Son. abd. 8 Franz. 1. 9½ Müller. 2. 9½ Franz. Ulrich 1. 8 Storch, 9½ Danneil. 2. 8 Danneil, 9½ Storch. HGeist 1. 9½ Dr. Schneider. 2. 9½ Dr. Schneider. Katharinen 1. 9½ Kirchner, 5 Zippel. 2. 9½ Haupt, 5 Fehl. Don. ½7 bis 7 Orgelfeierst. Jakobi 1. 8 Meirich, 9½ D. Stalte (A). 2. 8 Naumann, 9½ Hentze. Petri 1. 9½ Hildebrand. 2. 9½ Hildebrandt. Nikolai 1. 8 Cand. theol. Bernhardt, 9½ Dr. Hoepel (A). 2. 8 Weber, 9½ Vorbrodt. Martin 1. 9½ Zippel (A), 5 Bernhard. 2. 9½ Weber, 5 Haupt. Ambrosii 1. 8 Steinle, 9½ Litiann (A). 2. 8 Görnemann, 9½ Rauch. Paulus 1. 8 Lübeck, 9½ Donnerhack. 2. 8 iDing, 9½ Blackstein. Buckau 1. 8 Büttner, 9½ Jähser (Kirchenchor) (A). 2. 8 Rentz, 9½ Büttner. Mi. 8 Bibelst. Rentz. Dtsch.-ref. 1. 9½ Schönian, 5 Dr. Meyer. 2. 9½ Dr. Meyer (Woth. u. A.), 5 Schönian. Wall.-ref. 1. 9½ Haupt. 2. 9½ D. Thiele. Frz.-ref. 1. 10 Fehl. 2. 10 Fehl. Schifferheim 1. 10½ Mendelson. 2. 10½ Ziblaff. Schwerh.-Gottesd. 2. 4½ Kl. Lindenallee 1 Stobwasser 147

Für die uns anläßlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Hermann Hecke u. Frau

geb. Bathan. 7728

Als Verlobte grüßen

Elli Hofmann

Erich Merz

Magdeburg-Wilhelmstadt

Pfingsten 1919. 7729

Torf und Holz

sofort lieferbar

Hermann Wrede

G. m. b. H.

Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924

Als Verlobte grüßen

Gertrud Hasenkrug

Gustav Hause

Kleine Storchstraße 6

Wanzleber Straße 11, II

Pfingsten 1919. 7798

Anna Ast

Hermann Eisenkrätzer

grüßen als Verlobte

M.-Südost, Schönebeck, Pfingsten 1919 7708

7775

Kohlen

gibt es [illegible]

Brennholz

Kloben [illegible] geschnitten ab Fabrik pro Zentner Mk. 6.00 frei Haus von 10 Zentner an, auswärts pro Zentner Mk. 6.50 frei

M. Oppermann, Faß- u. Kistenfabrik

Magdeburg-Neustadt, [illegible] 18. — Tel. 1396.

Rechtshilfe in Ehe-, Miet-, [illegible] Straf- und Kriegsangelegen- [illegible] **Dr. jur. Brillies,** [illegible]

Neue Nähmaschinen und Strickmaschinen

[illegible] und Reparaturen [illegible]

A. Ziegler, Schöninger Str. 25.

Brennholz

in Kloben, Sägestücken oder gehackt

liefert jede Menge frei Keller

Brikett-Zentrale

— G. m. b. H. — 1961

Unser Geschäftsraum befindet sich jetzt nicht mehr Neue Theaterstraße 2, sondern

Kaiser-Wilhelm-Platz 4.

— Fernsprecher 339. —

Bekanntmachung.

Das Friedrichsbad Fürstenstr. 23½

Fernspr. 1557

wird ab Mittwoch den 11. Juni wieder eröffnet. Mit Rücksicht auf die äußerst geringe Kohlenbelieferung mußte die werktägige Badezeit auf die Zeit von

12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends

festgelegt werden. — Sonntags bleibt die Anstalt geschlossen.

[illegible] und elektrische Lichtbäder

werden verabfolgt: an Damen Mittwochs von 12 bis 7 Uhr, an Herren an den übrigen Wochentagen von 12 bis 7 Uhr.

[illegible]

Das [illegible] kostet jetzt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder unter 14 Jahren 35 Pfg. Der Preis für [illegible] beträgt 50 Pfg.

Das [illegible] bleibt wegen [illegible] mit [illegible] geschlossen.

Magdeburg, den 6. Juni 1919. 7747

Magdeburger [illegible] A.-G.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Hartmann

nach langem, schwerem Leiden im blühenden Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist.

Barleben, den 7. Juni [illegible] 44g

Für die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Hartmann und Frau als Eltern.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.

Heute früh 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Pantoffelmacher

Albert Nix

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Nix geb. Frebel nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten Sudenburger Friedhofs aus statt. 7800

Todesanzeige.

Am 6. d. M. starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter 7794

Marie Frenzel

geborne Falkner

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen zeigt dies an

W. Frenzel.

Die Beerdigung findet am 2. Pfingstfeiertag, vormittags 11¼ Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Statt Karten.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und herzensgute Schwester 7781

Erna

im 16. Lebensjahre nach 22 Wochen schwerem Leiden am Sonnabend früh 1 Uhr entschlafen ist.

Sudenburg, 7. Juni 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen

Witwe Anna [illegible] geb. [illegible] nebst Geschwister Albert und Anna.

Am Sonnabend früh 4 Uhr entschlief nach langem, qualvollem und mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter

Wilhelm Timme

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

M.-Neustadt, 7. Juni

In tiefem Schmerze

Emma Timme geb. Heck nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 10. Juni, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Ruhe in Frieden!

Am 4. d. M. verschied nach langem, durch Kriegsdienst verursachten Leiden der Mitbegründer unserer Ortsgruppe, Herr 1573

Siegfried Lampe.

Wir verlieren in ihm einen begeisterten Verfechter unserer Ideale.

Seine hilfsbereite opferwillige Tätigkeit im Dienste unserer Sache, sein reger philosophisch gerichteter Geist haben lange Jahre in unserem Kreise befruchtend gewirkt.

Er wird in unserem Andenken weiterleben!

Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Monistenbundes.

Lichtschauspielhaus Panorama

Heute letzter Tag. Ab Montag (2. Pfingstfeiertag) bis einschließlich Donnerstag in den

Kammer-Lichtspielen

Filmgastspiel des so beliebten Darstellers

Gunnar Tolnaes

in

Er, der Herrlichste...

reizende Komödie in 4 Akten

sowie

Das Mädchen aus der Opiumhöhle

Filmtragödie in 4 Akten, mit

Iven Andersen

in der Hauptrolle.

Anfang 3 Uhr.

Herrenkrug – Salzquelle

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag früh und nachmittags **Militär-Konzert!**

Am 3. Pfingstfeiertag nachmittags **Militär-Konzert!** 1842

Kammer-Lichtspiele

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Große Frühvorstellung

Anfang 11 Uhr.

Es wird dasselbe Programm gezeigt.

Nachmittags 3 Uhr:

Heute letzter Tag. Ab Montag (2. Pfingstfeiertag) bis einschließlich Donnerstag im

:: Lichtschauspielhaus Panorama ::

Valdemar Psilander

der unvergeßliche Filmkönig in seiner letzten Darstellung

Das tote Schiff

Drama in 8 Akten.

Ferner:

Ressel Orla — Paul Morgan

Wolkenbau und Flimmerstern

Glänzender Filmschwank in 4 Akten.

Bürgerhalle
Knochenhauerufer 27/28
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag
Gesellschaftsball. 1947

Zentralhalle
Friedrichstadt. 7659
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag
Gr. Gesellschaftsball
— Militär-Musik. —
Anfang 3 Uhr. R. Haberland.

Skat-Spieler
finden ständig Anschluß 7401
Stadt Hamburg, Werftstr. 28.

Restaur. Stadt Hamburg
Werftstr. 28. 7401
Angenehmer Aufenthalt
Von jetzt an jeden Tag wieder geöffnet.

Festsaal 7708
Zur Reichspost
Schroidorfer Straße 9/10.
Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag
Gesellschaftsball

Stadt Loburg
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag 1847
Großes Militär-Garten-Konzert
Anfang 4 Uhr.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag nachmittags von 4 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball

Magdeburger Schützenhaus
Rotes Horn. 7724
Am 1. Pfingstfeiertag
Gesellschaftsball
des Gesangvereins Freundschaft.
Anfang 4 Uhr. Ballorchester.
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag ab 4 Uhr
Der vornehme Ball

Marktschlößchen
Neustadt Abendstraße 6.
Am 1. Feiertage Pfingstvergnügen des Theatervereins Schiller.
Am 2. Feiertage, von 4 Uhr an
Tanzkränzchen.
7715 O. Schaab.

Kl.-Ottersleben Deutscher Hof
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag: **Tanz.**
Ergebenst ladet ein
7730 E. Schütze.

Lehre in kürzester Zeit
im Privatunterricht sämtliche Rundtänze sowie
Foxtrott und Boston
im eignen Saale. 7612
Schnellste und leichtfaßlichste Methode.
Fr. Neubauer, Tanzlehrer
Rogätzer Straße 36, 2 Tr.

Werderschlößchen
Mittelstraße 9b.
Am 1. Feiertage veranstaltet der Friedrichstädter Musikverein Harmonie sein
Pfingstvergnügen.
Am 2. und 3. Feiertage bei vollbesetztem Orchester
Gr. Gesellschaftsball
Anfang alle Festtage um 3½ Uhr.
1846 Richard Schröder.

Wilhelma
129 Lübecker Str. 129
Am 2. Pfingstfeiertag
Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Freiwilligen-Regiments Magdeburg unter Leitung des Musikmeisters Heyer.
7664 — Anfang 4 Uhr. —
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag
im Sommersaal Festball.
— Anfang 3 Uhr. —

Magdeb. Musik- u. Vergnügungsverein Fidele Freunde ladet ein zum
Tanzkränzchen
am 1. Pfingsttag nach Biederitz im 7706
Deutschen Hause.
Der Vorstand.

Zum Engel
Leipziger Chaussee
altbekannter Ausflugsort — wieder eröffnet! 7679
Schöner Gesellschafts-Garten angenehmer Aufenthalt!
Am 1. Pfingstfeiertag
Tanzkränzchen.

TANZ
Walzer, Rheinl. u. Twostep, Kursus-Honorar f. Damen Mk. 8.00, f. Herren Mk. 12.00
Separater Kursus für nur mod. Tänze: Foxtrot, mod. Csardas usw. jeden Freitag. Außerordentlich billiges Honorar!
Tanzinstitut Buckan
Admiralspalast. 7688

Wegeners
Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7e
an der Fähre Domfelsen.
Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag von 3 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball.
Gute Musik. 7318
Volles Orchester.
Die neusten Tänze.
Ergebenst ladet ein
Fritz Wegener.

Müllers Askania
Bötticherstraße.
Heute Sonnabend Großer Hausball
wozu alle lieben Gäste herzlichst eingeladen werden. 1850
Anfang 5½ Uhr.
R. Müller.

1. Alte Neust. Musikverein Konkordia
Am 1. Pfingstfeiertag im Craemer Konzert- und Ballhaus
Gr. Gesellschaftsball
unter Mitwirkung befreundeter Vereine. Anfang 3½ Uhr.
Ergebenst ladet ein
7745 Der Vorstand.

Lindenhof.
Leipziger Chaussee.
Am 1. Pfingstfeiertag
Gr. Gesellschaftsball
gegeben vom Kegelklub
7739 Fidele Ratzen.

Neue Welt.
Am 1. Pfingstfeiertage von früh 6 bis 9 Uhr
Großes Frühkonzert.
Am 2. und 3. Pfingstfeiertage von 3½ Uhr an
Großer Gesellschaftsball
flotter Tanzbetrieb, 2 Tanzordner
Eintritt nur 50 Pf.
In Café und Veranda ab 3½ Uhr
Künstlerkonzert
Ergebenst ladet ein 7693
E. Frühling.
Omnibus-Verbindung ab „Stadt Loburg".

Wegeners
Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7e
Am 1. Pfingstfeiertage von 3 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball
des 1. Magdb. Orchestervereins.
Volles Orchester, Streich- und Blasmusik.
Gr. Verlosung
Gäste herzlich willkommen.
Erg. ladet ein Der Vorstand.

Müllers Askania
Bötticherstr.
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag
großer
Gesellschaftsball.
1860
Anfang 3 Uhr.
Tadellose Musik.
Gleichzeitig empfehle den werten Gästen meinen schattigen Garten. R. Müller.

Vogelgesang.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
1844 früh und nachmittags
Konzert

Elbgarten Cracau
Sonntag, 8. Juni (1. Pfingsttag)
Großes Pfingstvergnügen
des Konzertina-Vereins Mytheria. Anfang 3 Uhr.

Zum Prinzregent
Prester 7669
2. und 3. Pfingstfeiertag:
TANZ.

Gesellschaftshaus
Zur Krone,
Moldenstraße 43/45.
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag
Großer Tanz 1604
Anfang 3 Uhr.
Vollbesetztes Orchester.
Ergeb. ladet ein Franz Pfeifer.

Lichtspiele Gr.-Ottersleben.
Sonntag — Montag
Prozeß Hauers
Spannendes Drama in 4 Akten.
Frau Kommerzienrat
Lustspiel in 3 Akten mit Anna Müller-Linke.
Beginn 5 Uhr. Beginn 5 Uhr.
An beiden Pfingstfeiertagen, nachmittags 3 Uhr.
Grosse Kinder-Vorstellung
mit wechselndem Programm. 1983

Elbgarten.
2. Pfingstfeiertag von 3½ Uhr an
Gr. Gesellschaftsball
3. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball
An beiden Tagen volles Orchester. Neueste Tänze. Gleichzeitig empfehle meinen herrlichen Garten und meine Veranden. 7674

Sanssouci
Volksgarten
— Cracau —
Pfingst-Sonnabend 6 Uhr
Elite-Ball
der Czardasfürstin
Pfingst-Sonntag 3½ Uhr
Pfingstvergnügen
Magdeb. Ballspielklub 1915
2. u. 3. Pfingstfeiertag
Gr. Gesellschaftsball
Salon-Orchester :: Neueste Tänze :: Flotter Betrieb
Spiegelglatter Saal u. vorzügliche Bewirtung sorgen wie immer für gemütlichen, amüsanten Aufenthalt ::
Ergebenst ladet ein
7758 Herm. Fröbe.
Saal noch einige Sonnabende frei.

Gesellschaftshaus
Zur Krone
Moldenstraße 43/45. 7691
Orchesterklub Lohengrin.
Am 1. Pfingstfeiertag großer Ball
Anfang 3 Uhr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Gesellschaftshaus
zum Weißen Hirsch
Neustadt, Friedrichsplatz 2.
Inh. W. Hochbaum.
Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag, nachmittag 3½ Uhr:
Großer Tanz
Stimmungsvolle. Schattiger Garten.
Angenehmer Aufenthalt.
Ergebenst ladet ein 7673 D. O.

Lichtspiele Fermersleben
Ab Freitag bis Montag
Verlorne Töchter
II. Teil: Opfer der Schmach
Eine Tragödie in 6 Akten — Zur Aufklärung und Bekämpfung des Mädchenhandels
Dazu das reizende Lustspiel in 2 Akten 7735
Wer andern eine Grube gräbt

Cracauer Konzert- und Ballhaus
Am 1. Feiertag
Großes Pfingstvergnügen
des 1. Alte Neustädter Musikvereins Konkordia. 7758
Anfang 4 Uhr.
Am 2. und 3. Feiertag von 3½ Uhr an
Großer Gesellschafts-Ball

Dampferfahrten nach Hohenwarthe
ab Weißgerberstreppe (über die Strombrücke links).

Wochentags:

Ab Magdeburg:	Vorm. 7³⁰ Uhr,	ab Hohenwarthe:	Vorm. 8³⁰ Uhr
„ „	Nachm. 2⁰⁰ „	„ „	Nachm. 6⁴⁰ „

Am 1. und 2. Pfingsttage:

Ab Magdeburg:	Vorm. 6⁰⁰ Uhr,	ab Hohenwarthe:	Vorm. 7⁰⁰ Uhr
„ „	„ 7⁰⁰ „	„ „	„ 8⁰⁰ „
„ „	„ 8⁰⁰ „	„ „	„ 11⁰⁰ „
„ „	„ 10⁰⁰ „	„ „	„ 11³⁰ „
„ „	Nachm. 1⁰⁰ „	„ „	Nachm. 2⁰⁰ „
„ „	„ 2⁰⁰ „	„ „	„ 3⁰⁰ „
„ „	„ 3⁰⁰ „	„ „	„ 4⁴⁰ „
„ „	„ 4⁰⁰ „	„ „	„ 5⁴⁰ „
„ „	„ 5⁴⁰ „	„ „	„ 6⁴⁰ „
1770		„ „	„ 7³⁰ „
		„ „	„ 9⁴⁰ „

(Bei Regenwetter bleiben Aenderungen vorbehalten.)

Dienstag (3. Pfingsttag):

Ab Magdeburg:	Vorm. 7⁰⁰ Uhr,	ab Hohenwarthe:	Vorm. 8⁰⁰ Uhr
„ „	„ 8³⁰ „	„ „	„ 10⁰⁰ „
„ „	„ 10⁰⁰ „	„ „	„ 11³⁰ „
„ „	Nachm. 2⁰⁰ „	„ „	Nachm. 3⁰⁰ „
„ „	„ 3⁰⁰ „	„ „	„ 4⁰⁰ „
		„ „	„ 7⁰⁰ „

Telephon 3073. G. Stahlberg.

Pfingst-Dampferfahrten.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage fahren meine Dampfer
„Rudolf" u. „Gustav Adolf"
ab Petriförder (Wartehalle)
von 6 Uhr morgens an stündlich nach Hohenwarthe und zurück. — Die Fahrten bis Rogätz fallen an diesen beiden Tagen aus.

Fahrplan für den 3. Pfingstfeiertag.

7.00	morgens nach	Hohenwarthe,	zurück 8.00	morgens
7.00	„ „	Rogätz,	„ 9.00	„
10.00	„ „	Hohenwarthe,	„ 11.30	„
2.00	nachm. „	„	„ 4.00	nachm.
3.00	„ „	Rogätz,	„ 5.30	„
5.30	„ „	Hohenwarthe,	„ 8.00	„

Aenderungen vorbehalten.

Am 10. Juni fällt die Fahrt nach Tangermünde aus, im übrigen bleibt der bisherige Wochenfahrplan bestehen.

Fahrkarten-Vorverkauf Sonnabend von 5 bis 8 Uhr in der Herrenkrug-Wartehalle.

1803 **Hermann Steffens.**

Kleinkunstbühne
im Gesellschaftshaus Hohenzollern

Paul Foerster
der berühmte geistreiche Schnelldichter, ferner
Carl Carstens
und das übrige vorzügliche Juni-Programm.
Wiener Schrammel-Konzert.
Anfang 8 Uhr abends. 1859

Kaiserhalle
Inh.: Max Richter
Magdeburg, Kaiserstr. 100
Fernsprecher 2030. 1824
Vorzügliche Küche
Bestgepflegte Biere

Zu Pfingsten. – Auf zum Roten Horn!
Strauchs Garten
Großes Volksfest
Neue Besetzung. Neue Besetzung.
Täglich: Konzert
Volksbelustigungen aller Art
Karussells — Schaukeln — Rutschbahnen
Schieß- und Spielbuden — Attraktionen
Die große Rutschbahn ist in Betrieb
Täglich geöffnet von 3 bis 10 Uhr. 7734

Fürstenhof-Prunksaal
Kasse: Viktoriastraße. — Fernsprecher 7758.
Die Parkett- u. Saalplatzreihen
sind erhöht
und bieten ungehinderten Ausblick auf die Bühne!

Allabendlich 7½ Uhr
Das aufsehenerregende Riesen-Programm!
u. a. Gastspiel
Otto Richard Frank
der berühmte Verwandlungskünstler.
4 Arconis
Deutschlands beste Schleuderbrett-Akrobaten.
Lachstürme! Lachstürme!
Dazu die weiteren Schlager!

Zirkus-Lichtspiele
Heute und folgende Tage:
Tschertessenblut
Schauspiel in 4 Akten.
Packende Handlung
Glänzende Ausstattung
Meisterhafte Darstellung.

Wo ein Wille, ist ein Weg
Schauspiel in 1 Vorspiel und 4 Akten, mit
Hedda Vernon.

Hannes Millionengründung
2 lustige Filmatte, mit
Hanne Brinkmann.

Spielzeit 4—10, Sonntags 3—10.
7876

Kaffeehaus Fürstenhof
24a Kaiserstraße 24a
Täglich: **Künstlerkonzert**
Bestgepflegten Aktien-Bräu
Eis — Tee — Kaffee — Schokolade

Weinrestaurant Fürstenhof
Kaiserstraße 94
Angenehmer und behaglicher Aufenthalt.
An den Feiertagen von vormittags an geöffnet.
Vorzüglicher Mittagstisch.
4 Uhr — Konzert — Kaffee — Aktienbräu — Tee — Schokolade usw.
8 Uhr: Konzert
Vorzügliche Weine
Geistige Getränke
Mäßige Preise!

Fürstenhof-Diele
Prälatenstraße 22 — Fernruf 7249
Das Kabarett
der großen und gediegenen Programme | der vorzüglichen und preiswerten Weine
Täglich
4-Uhr-Tee mit Konzert.
Abends
Das interessanteste Spielplan!
Karl Bernhard
Der Sieger Magdeburgs
Isabella von Moreeze
Lilian Helten — Helga Jessen
und die übrigen Schlager
Konzert ab 8 Uhr
Vorträge ab 9 Uhr

Städtisches Orchester
Stadttheater
6. Sommer-Sinfonie-Konzert
Mittwoch den 11. Juni 1919, abends 7 Uhr.
Leitung: Kapellmeister **Georg Bruno.**
Solistin: **Elisabeth Fischer**
vom städtischen Orchester. Klavier u. Harfe.
Oeffentliche Hauptprobe
am Konzerttage vormittags 11 Uhr. 150
Eintrittskarten bei Heinrichshofen, an Konzerttage auch im Stadttheater.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz
Erstklassige 1860
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagsäulen.

Gutes reichl. **Mittag- u. Abendessen** à 1 Mk. Schwertfegerstr. 22 [7003]

Erstes Magdeburger
Bier-Kabarett
Breiteweg 57.
Jeden Abend 6 Uhr
Heitere Vorträge.
Künstler-Kapelle. 7584

Wo gibt es gutes Essen?
7746 Mittag- und Abendtisch?
Johannisfahrtstraße 7.

Freie Volksbühne Magdeburg.
— Gegründet 1905. — 1966
Am 1. Pfingstfeiertag Ausflug nach Calbe. Abmarsch morgens 6 Uhr von der Hermann-Gelpke-Brücke, 9 Uhr Salzm. 12 Uhr Calbe. Rückmarsch 4 Uhr über Hohenwarte, Gärtenberg, Rothensee. Ausgangs 7 Uhr morgens mit Dampfer. Am 2. Pfingstfeiertag: Tagesausflug vormittags 3 Uhr Neue Neustadt, Gebhardsberg der Seiten 1 und 2, nach dem Radrennbahn Neue Neustadt, Schöppenstedt, Dampfer. Verbindung.
Am 10. Juni, 7 Uhr, im Vereinslokal Apolle, Wallstr. 2 Monats-Versammlung. Es findet ergänzend ein Vortrag.
— Voranzeige. —
Sonnabend, 28. Juni, im Sternhof, Vollsfreund (Jos. A. Schneider) Stadtbibliothek Alexander.

Stadtpark-Restaurant
Inh. Joh. Kutz, früher Baumgarten. Tel. 3721.
Empfehle meinen Gästen, Freunden und Bekannten meinen schönen, schattigen und zugfreien Garten zur geselligen Benutzung.
Gleichzeitig empfehle ich ff. Kaffee extra, Schokolade, ff. Biere und Erfrischungsgetränke.
Wegen Kohlenmangels kann Sonntag nachmittags kein Kaffee gebrüht werden.

Friedrichs Fest-Säle
1. Pfingstfeiertag
im renovierten Garten
Groß. Künstler-Konzert
Kapellmeister Bode.
2. u. 3. Pfingstfeiertag
im großen Saale von 3 Uhr an
Elbg. Gesellschaftsball
Kapelle des Inf.-Regiments 66
Im Garten von 3 Uhr an
Künstler-Kaffee-Konzert
Kapellmeister Bode.
Im Café-Saal von 7 Uhr an
Vornehmes Tanzkränzchen

Gustav Karls Weinstuben
Prälatenstr. 16, gegenüber der Fürstenhof-Diele
7754 Neu renoviert!
Nur erstklass. Weine in bekannter Güte.

Neustädter Lichtspiele
Freitag bis Montag das anderlei. Festprogramm:
Erstaufführung
Das Schicksal der Margareta Holberg
Spannendes Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten. Hauptrolle: **Mia Pankau.**
Die Notfrauung Lustspiel in 3 Akten mit Lia Lotz, Helene Voß.
Ein seltener Künstler akrobat. Einakter. 7653
Von 9 Uhr an sehen Sie noch das vollständ. Programm.

---

1. Alte Neustädter Musikverein Edelweiß
Am 1. Pfingstfeiertag
in Müllers Aktania
— Vorläufiger —
Gr. Pfingstball
verbunden mit
Stiftungsfest.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben ergebenst ein 7783
Der Vorstand.

Zur Börse.
Magdeburger Straße 13.
7721 Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
Kaffee. Großes Konzert-Orkest. Warme Speisen.

Bürgerhaus
Stephansberbeke 38.
Jeden Sonntag sowie die 3 Pfingstfeiertage
Tanzkränzchen.
Ferner empfehle mein Restaurant, Saal, Vereinszimmer und schönen Garten zur freundlichen Benutzung.
7781
Guter Mittagstisch.
Ein freundlichen Zuspruch bittet
Der Wirt.

Diesdorf.
Vorhof zum neuen Saal
Musik- und Theaterverein Fidelio
am 1. Pfingstfeiertag ab nachmittags 3 Uhr
Garten-Freikonzert
abends 8 Uhr
Theatervorstellung
nachdem Bell.
Am 2. Pfingstfeiertag sowie jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Es lädt ein Der Wirt.

7½ Uhr abendlich 7½ Uhr
Wolfsallee-Theater
Operetten-Gastspiel
Der Privatsekretär
1. u. 2. Pfingstfeiertag
außer den Abendvorstellungen nachmittags 3½ Uhr
Familien- und Schüler-Vorstellungen
bei halben Preisen
Kassenöffnung täglich von 11 bis 1 Uhr und von 5 Uhr an im Wolfsallee-Theater.

Kabarett Kurt L. Kantz
Große Junkernstraße 12
Täglich:
Heitere Künstler-Spiele. 7658
Ab heute Tageskasse 11-2 Uhr
Gute Frühstückskarte.

Am 1. Pfingstfeiertag veranstaltet der Gesang-Verein Männer-Quartett Magdeburg-Prester im Saal des Herrn Trüe ein 7755
Vergnügen
wozu Freunde und Gäste hierdurch freundlichst eingeladen sind.
Anf. 4 Uhr. Der Vorstand.

Kabarett ● Kabarett
Audehms Diele
Nr. 118 Breiteweg Nr. 118
Ab 1. Juni vollständig neuer Spielplan.
Anfang 7½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Neueste und Pfingsten-Programm!
Neueste und Pfingsten-Programm!

Lonia Jankowska,	Konzertsängerin
Fischer-Wilfried,	Sensationskünstler
Fulle Nikosch,	Orig.-Zigeuner-Klavier
Böhmer-Wilfried,	Gef.- u. Tanzduett
Konstantin Schwenzer,	Komiker
Angella Wanders,	Sensationskünstlerin
Hans Böhmer,	Gum.-Stimmungssänger u. Kom.
Adolf Lederer,	Kapellmeister

Mäßige Preise! Gute Küche!
Vorzügliche Weine! 1980

Bekanntmachung.

Die Fleischkarten-Ausgabe für die Zeit vom 16. Juni bis 13. Juli 1919 erfolgt während des Fleischverkaufs in den amtlichen Fleischverkaufsstellen am Donnerstag den 12., Freitag den 13. und Sonnabend den 14. Juni 1919.

Bei Abholung der Karten sind vorzulegen:

1. Der Brotkartenumschlag.
2. die alten Fleischkartenköpfe, welche als Quittung über den Empfang der neuen Fleischkarten abgenommen werden.

Bei dieser Gelegenheit machen wir die Bevölkerung darauf aufmerksam, den Umtausch der Karten nur in denjenigen amtlichen Fleischverkaufsstellen vorzunehmen, bei denen die Eintragung in der Kundenliste stattgefunden hat.

Den Fleischverkaufsstellen anderseits machen wir es zur Pflicht, auch nur diejenigen Haushaltungen mit Karten gegen Rückgabe der Kartenköpfe zu versehen, die in ihrer Kundenliste eingetragen sind. 3

Magdeburg, den 4. Juni 1919. **Der Magistrat.**

Anordnung.

Auf Grund des § 1 Absatz 1 und des § 4 Absatz 1 der Verordnung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1292) wird die Vermietung in Magdeburg belegener Wohnungen bis auf weiteres folgenden Beschränkungen unterworfen:

1. Alle Wohnungsangebote sind vor der Veröffentlichung in den in Magdeburg erscheinenden Zeitungen dem städtischen Wohnungsamt, Abteilung für Wohnungsnachweis, zur Kenntnis vorzulegen; die Veröffentlichung darf erst erfolgen, nachdem das Wohnungsamt die Kenntnisnahme durch einen Vermerk bestätigt hat.

2. Grundstückseigentümer und Wohnungsinhaber dürfen in Magdeburg belegene Wohnungen an Personen, die von auswärts zuziehen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Magistrats (Wohnungsamt) in Magdeburg vermieten. Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn nach den Wohnungen Nachfrage von einheimischer Seite vorliegt und wenn das Mieteinigungsamt sich mit der Versagung einverstanden erklärt hat.

3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sind nach § 6 der genannten Verordnung unter Strafe gestellt.

4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung durch den Magistrat in Kraft.

Magdeburg, den 29. Mai 1919.

Der Regierungspräsident (Demobilmachungskommissar).

gez. v. Miesitscheck.

Vorstehende Anordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß infolge der hier herrschenden besonderen Wohnungsnot vor dem Zuzug nach Magdeburg gewarnt werden muß. Die Erteilung der Genehmigung zum Abschluß eines Mietvertrags kann nur in außerordentlich dringenden Fällen erfolgen.

Magdeburg, den 4. Juni 1919.

3 **Der Magistrat, Wohnungsamt.**

Bekanntmachung.

An die Magdeburger Web-, Wirk- und Strickwaren-Kleinhandels-Geschäfte.

Bei dem hiesigen Reichskleiderlager 14 trifft fortlaufend Kommunalware (Retag Lagerware) aus Heeres- und Marinebeständen ein. Die hiesigen Web-, Wirk- und Strickwaren-Kleinhandelsgeschäfte, die sich bei dem Verkauf dieser Ware zu beteiligen wünschen und bisher noch nicht beliefert worden sind, wollen dem unterzeichneten Amte melden, welche Warenarten in ihrem Geschäft geführt werden und worin sie beliefert zu werden wünschen. Die gleiche Meldung wollen diejenigen Geschäfte erstatten, die bisher bereits mit der einen oder andern Warenart beliefert worden sind, jedoch auch Waren andrer Art führen, wenn sie auch Lieferung andrer Warenarten wünschen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens zum 12. Juni im Besitz des städtischen Bekleidungsamts sein. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Magdeburg, den 6. Juni 1919 3

Städtisches Bekleidungsamt, Johannisberg 2.

Bekanntmachung.

Aus Heeresbeständen werden abgegeben: Krankentragen, eiserne Bettstellen, Roßhaar- und Seegras-Auflegematratzen, Emaille-Eimer, Eßnäpfe, Trinkbecher, Kannen, Kochtöpfe, Waschbecken sowie Schemel, Tische, Laternen und andre Haushaltungsgegenstände. 3

Anfragen und Besichtigungsscheine beim **städtischen Verwertungsamt,** Magdalenenberg 2, Fernsprecher 7831.

Baupolizeizeichnungen
Gesuche, Grundstückstaxen. H283
P. Müller, Architekt Schützenstr. 22, Abschätzungskommissar der Feuersozietät.

Einwohnerwehr Magdeburgs

Abteilung 7 (Buckau)

Dienstag den 10. Juni, abends 6 1/2 Uhr, Trainkaserne 1741

Versammlung.

Große Inventar-Auktion in Schermen.

Am Mittwoch den 11. Juni, vorm. 9 Uhr, sollen auf dem Schäferschen (fr. Rewesschen) Stammhofe öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden: 1 Kutschwagen, 1 Zerbster Wagen, 7 Ackerwagen, Geschirre, mehrere Pflüge, 2 Kultivatoren, Walzen, Eggen, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Drillmaschine, 2 Mäh- u. verschiedene andre Maschinen, 1 Binder, 1 Heuwender, 1 Kartoffeldämpfer, landw. Geräte, 1 Viehwage, 1 Schlitten, 1 Rübenschneider, 1 Jauchepumpe, 1 Kreissäge, 1 Baumspritze, 1 Schleifstein, 2 Mistbeetfenster, 1 Wäscherolle, ferner: 4 Pferde, 2 Fohlen, 11 Milchkühe, 12 Stück Jungvieh, 20 Schafe, ca. 40 Hühner, Geschirre u. versch. and. Sachen, 1 Feldscheune evtl. auf Abbruch. 1985 **Die Besitzer.**

Stenographie-Schule

Magdeburger Stenographen-Vereine Stolze-Schrey

Donnerstag den 12. Juni, abends 8 Uhr, nächster

Anfänger-Lehrgang

in der Schule Brandenburger Straße 8. H285

Meldungen daselbst am gleichen Tage 1/2 8 Uhr abends.

Gartenstadt-Siedlung Barleben

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Am Mittwoch den 11. Juni d. J., abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus Barleben

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1974

1. Berichterstattung des Vorstandes.
2. Beschlußfassung und Genehmigung zum Ankauf eines Ackerplans.

Der Aufsichtsrat. Karl Theuerkauf.

Achtung! Freiwillige.

Gediente und Ungediente, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, auch der Spezialwaffen und Marine stellt ein:

das Garde-Kavallerie-Schützen-Korps

Zum Korps gehören die Garde-Kavallerie-Schützen-Division, die Division von **Lettow-Vorbeck** (Führer der berühmten Afrika-Kämpfer), die Brigade **Reinhardt** und das Freikorps **Lützow** und **v. Klewitz.**

Uebernahme in die Reichswehr ist gewährleistet. Jeder kann Offizier werden, nach den neuen Bestimmungen gleichgültig, welche Schulbildung er hat. Schüler erhalten Vergünstigungen wie im Kriege. (Notabitur, Versetzung in die höhere Klasse).

Gute und reichliche Verpflegung, Familienunterstützung, angemessener Urlaub, Besoldung wie für Reichswehr (z. Zt. mob. Löhnung und täglich 5 Mark Zulage).

Bedingungen. Gediente: Entlassungsschein und Militärpaß, bzw. wenn ein Papier verlorenging, ein Ausweis einer Behörde. **Ungediente:** Gesund und kräftig, mindestens 17 Jahre alt und 1,65 Meter groß. Vorzulegen ist: Geburtsschein oder Invalidenkarte, polizeiliches Führungszeugnis, von Minderjährigen außerdem Erlaubnisschein der Eltern, von der Polizei beglaubigt.

Meldung im Hauptwerbeamt: Magdeburg, Kaiserstr. 77.

Auswärtige erhalten einen Ausweis zugesandt, der die Bedingungen enthält und zum Kauf einer Militärfahrkarte berechtigt. A93

Neu eröffnet

Fernspr. 4745

Atelier Gebr. Passavanti
Werkstatt für moderne Photographie

Inhaber Heinr. u. Richard Passavanti

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr. II Tür

Aufruf.

Zur Vollendung der Aufstellung des

Schweren Reichswehr-Artillerie-Reg. Nr. 4

(Magdeb. schw. Art.-Reg. Encke) J263

werden dringend noch **Freiwillige** zu sofortigem Eintritt benötigt. Auch **Nichtartilleristen, Pferdepfleger, gediente Kavalleristen, Fernsprecher und Kraftfahrer,** letztere für die aufzustellenden Kanonen-Batterien mit Kraftzug, werden angenommen.

Ihr alle, die ihr dem bedrohten Vaterland helfen und seine Grenzen schützen wollt, meldet euch sofort! Eile geboten!

Mobile Gebührnisse, Reichswehrzulage, mobile Verpflegung. Besondre Abzeichen am Kragen.

Meldungen jederzeit in der Encke-Kaserne.

Magdeburg, den 4. Juni 1919.

Stuckenschmidt
Oberst und Kommandeur des Magdeb. schw. Artl.-Regts. Encke.

Die Rollgebühren für das bahnamtliche **An- und Abrollen der Eil- und Frachtstückgüter auf Bahnhof Magdeburg-Hbhf.** sind vom 1. Juni 1919 ab anderweit festgesetzt.

Näheres ergibt die auf der Güter-Abfertigung Magdeburg-Hauptbahnhof aushängende Bekanntmachung. J268

Magdeburg, im Juni 1919.
Eisenbahn-Direktion.

Glyzerin freigegeben jedes Quant. m. Fläschch. u. ausgewog. b. **Herm. Musche,** Wilhelmstr. 11. 1883

Glacéleder-Abfälle z. hoh. Preis. A. Schütze, Stettiner St. 6

Eier konserviert man mit Wasserglas, Pfund 60 Pf. [1581 **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Bandonion- u. Konzertina-Spieler lest euer Fachblatt „Gut Ton" mit Notenbeilage (Probenummer 30 ₰). **GutTon-Verlag, Dresden-A.21/267**

Pistolen Gewehre w. z. kauf. ges. Wilhelmstr. 13. pt.

Mattine und Brunoline extra prima Qualität, Pfd. 16 ℳ **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

Weiß. Japan-Emaillelack extra prima Qualität, Pfd. 14 Mk. **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11**

4schiffige Luftschaukel mit Wagen ist zu verkaufen. Zu besichtigen 7720 **Drakenberge b. Drakenstedt**

Karussell!
— Tunnelbahn —
mit sämtlichem Zubehör sofort zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter 7617 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selbstgearbeit. Schlafzimmerschrank, 1,50 m breit, 1/3 Wäsche, 2/3 Kleider, u. Waschtoilette billig zu verkaufen. **Karl Kheil,** Rollenhagenstr. 3, 2. Hof. 7782

Saalglätte 1881
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Kunststopferei
Bernh. Herms 7773
Breiteweg 119 (seit 1890).

Gruden, Aschebehälter, Schornstein-Aufsätze
7780 offeriert
Otto Koch, Berliner Straße 12.

7750 Sehr gut erhaltener
Eisschrank
und großer eiserner Kessel zu verk.
Ullrich, Leipziger Straße 39.

Gebr. Sofa (Ripsbezug) zu verkaufen. **Werner, Sudenburg,** Friedenstraße 22, I. pt. 7727

Gut erhaltener Vertiko, rot poliert, nebst Pfeilerschrank od. **Kommode** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bitte an [7757 **R. Krull, Kirchstraße 5,** einsenden.

Flaschen gereinigte Medizin- sow. Zink-, Blech- und große Glasflaschen v. 1-15 kg Inh. kauft **Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.**

1 Ziegenlamm (Bock), 1 Glucke, 11 Küken, 1 **Gans,** 2 Enten, Tauben, alte u. junge, z. vk. Katzenellenbogen, Friedenstr. 10, pt. 7759

Bin unter
Nr. 2418
an das Fernsprechnetz angeschlossen. 7737
Dr. med. Richard Wolfrum
prakt. Arzt
Fürst-Leopold-Straße 8.
Sprechstd. 8—9 u. 3—4 Uhr.

Erfahren. Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung jed. Art. Offerten unter **B 7756** an die „Volksstimme" erbeten. 7756

Schneiderin sucht noch Kundschaft für Damen- und Knabenkleidung. **Thiedke, Braunschweiger Str. 13.** 7536

Schneiderarbeiten führt prompt und preiswert aus **Fritz Nacke,** Hundisburger Straße 12. 7579

Nußb. Möbel, Singer-Nähmaschine, Handleiterwagen veränderungshalber sof. bill. z. verk. **W. Lühr, Magdbg.-Buckau,** Neue Str. 19, 2 Tr. vorn. 7784

Kunst-Stopferei Hanny Schwarze
6112 **Blauebeilstraße 6.**

Sehr gut erhaltene **Bettstellen** mit Matratzen, Betten, komplett, und einzelne **Kopfkissen** für Kinderbetten, **Chaiselongues, kl. Teppiche, Sofas, Waschtische mit Marmor, Nachtschränke,** alles Friedensw., verk.
Jürgens, Gr. Münzstraße 17.

Gebraucht. Sofa gutes Friedensmaterial, bill. z. vk. **Karl Kheil,** Rollenhagenstr. 3, 2. Hof. 7782

Dkl. Bettstelle m. Boden billig z. vk. Klinkert, Endelstr. 12/13. 7672

Rechtsbeistand in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuersachen, Rechtsauskunftei. Gesuche, Testamente, Beschwerden pp. **O. Beurer, Volksanwalt** Kl. Steinernetischstr. 5, I, 9—7 Uhr.

Lötwasser säurefrei **Herm. Musche Wilhelmstr. 11.**

Weißkohlpflanzen 7676 Ruhm von Enkhuizen, gibt in großen und kleinen Mengen ab **Heinrich Schlüter, Magdb.-N., Fernspr. 7056.**

20 Paar Sielengeschirre neu, aus prima Leder
3 Paar Kutschgeschirre Sielen mit Kammdeckel u. Lanken
Pferdeleinen ein- und zweispännig, neu, aus Leder, billig zu verkaufen 1886
Bernhard Richter jun., Breiteweg 15, 1 Treppe.

Umzüge u. alle Fuhren auch für Geschäfte, führt besonders preiswert aus **Heinrich Sauffenberg,** Magdeburg, Lüdickestraße 1.

Möbeltransport 6178 für Stadt und Land sowie per **Bahn ohne Umladung. Fuhren jeder Art.** Solide Preise. **Otto Müller** Stettiner St. 12a Telephon 4777.

Gepäckbeförderung, Botenwege aller Art erledigen sofort 1876 **Expreß-Eilboten,** Himmelreichstr. 21. **Fernsprecher 5363 u. 7398.**

Umzüge 1875 **Fuhren aller Art** Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort **Blaue Radler,** Schöneeckstr. 8. Telephon 5350 und 2475.

Die Vergasung räudekranker Pferde übernimmt 7790 **Tierarzt Naucke** Ackerstraße 3, Fernruf 6117

Neuheit! Radfahrer benutzen nur die ges. gesch. **Papier-Fahrrad-Bereifung.** Für Haltbarkeit Garantie. Gegen Nässe unempfindlich. Fahren wie auf Gumm. Näheres beim Vertreter täglich bis 2 Uhr **Ebendorfer Straße 48,** 2 Tr. links. 7752

Mehrere gebrauchte, gutnähende **Nähmaschinen** 90, 125, 150 Mark. 7748

Schneider-Nähmaschine gut erhalt., pass. für Militärarbeit. **Göke, Goldschmiedebrücke 5, I. Reparatur-Werkstatt.**

Freiland-Kohlpflanzen! **Kohlrüben, Kohlrabi, Sellerie** (große, starke, mit Ballen) sowie **Tomaten** und **Salat** empfiehlt **Zakrocki, Turmschanzenstraße 21, Anglerklause.** 7770

Keine Fleischnot, kein Aerger, Verdruß, Verlust, wenn Sie [6236 **Karnikol** als Vorbeugungsmittel gegen Trommelsucht, Kolik, Blähungen der Kaninchen regelmäßig geben. Erfolg garantiert. Absolut unschädlich. Preis Flasche 2.50 Mk. Mastmittel Schnellmast 1 Mark. Kolossal 1.50 Mark. Madre 0.50 Mark. Niculin zu Orig.-Preisen. Ueberall erhältlich, sonst beim **Karnikol-Vertrieb Magdeburg, Berliner St. 29.**

Rattentod Löwenkämpfer tötet sicher Ratten u. Mäuse. **Herm. Musche,** Wilhelmstr. 11

Junge Kaninchen, Elektrisierapparat verkauft **Robbe,** Schrotestr. 51, H. r. III.

10 000 junge u. alte Kanarienhähne kaufe zum Export (zahle hohe Preise) **F. H. Oehlert** Jakobstr. 4, Hof, 2 Tr. 7755

Kaufe junge u. alte Kanarienhähne auch sprechende Papageien 7761
Breitenstein Annastraße 1, 2 Treppen.

Ca. 50 Stück Pölke

schmucke Ferkel (Schlappohren und Kurzschnauzen) treffen am **7. Juni** ein. Verkauf **Montag und Dienstag** wie bekannt sehr preiswert. Versand per Bahn kostenfrei. **Neustadt, Sieverstorstr. 1,** bei Teltz. 7772

Ferkel u. Pölke stehen zum Verkauf bei **Gebrüder Staufenbiel** Olvenstedt 7792 Magdeburger Straße 248b

Grundstücksmarkt

Kaufe Zinshaus mit hoher Anzahlung! Kaufe und beleihe Hypotheken. Off. u. **B 5521** a. d. Exped. d. Bl.

Hausgrundstück in der Altstadt, m. 11 Wohnungen, Werkstatt u. Lager, passend für Handw., Kriegsbesch., Rentner, rd. 2000 Mk. Friedensm. für 25 000 Mk. bei 5000 Mk. Anz. v. Besitzer sof. zu verk. Offert. unt. **7760** an die Expedition d. Ztg.

Zinshäuser usw. kauft man am **vorteilhaftesten** durch 7787 **Brandt & Dahlheim** Kutscherstr. 14, Fernruf 2886

1 Holzhaus neu, als Wohn- oder Gartenhaus verwendbar, 15 qm groß, mit sämtl. Zubehör sofort sehr preiswert zu verkaufen. 7778 **F. Greiner Schrotdorfer Straße 1** Ecke Franziskanerstr., Hof links.

Die Beschaffung u. Anlage v. **Hypothekengeldern** sowie den 153 **An- u. Verkauf von Grundstücken** besorgt reell und sachgemäß zu kulanten Bedingungen. **Otto Heinrichs Nr. 14 Kaiserstr. Nr. 14**

Arbeitsmarkt

Städtisches Arbeitsamt
Vermittlungsstelle für das Bekleidungsgewerbe
Apfelstraße 5 — Telephon 8101
sucht
Schneider und Schuhmacher
geübte **Taillenarbeiterinnen**
" **Rockarbeiterinnen**
" **Jackettarbeiterinnen**
" **Zuarbeiterinnen**
" **Putzarbeiterinnen**
" **Garniererinnen**
" **Plätterinnen**
" **Weißnäherinnen**
" **Schuhstepperinnen**
eine geübte **Pelznäherin**
eine **Maschinenstickerin** für Kurbel- u. Plattstichstickerei
eine **kunstgewerbl. Zeichnerin** für Handstickerei-Entwürfe.
Vermittlung sofort zu tarifmäß. Löhnen. 159

Frauen für Feldarbeit bei 60 Pf. Stundenlohn sucht Ludwig Böhme, Schmidtstr. 39

Saubere fleißige Aufwartung für vormittags gesucht. Ab Montag zu melden **Buckauer Straße 14, 3 Tr. r.** 7768

Tüchtige Jacken-Aenderinnen zum sofortigen Antritt für **dauernde** Beschäftigung suchen bei **gutem Lohn**
Steigerwald & Kaiser
Zu melden 2. Stock. 144

Für einen augenblicklichen kleinen Betrieb, Säcke-Planenfabrikation usw. wird eine **durchaus tüchtige, erfahrene Leiterin** gesucht. Unbedingtes Verständnis für Einrichterei u. Näherei sowie für Instandhaltung der Maschinen u. Ordnungshaltung des Betriebs erforderlich. Nur solche Bewerberinnen, die schon solche Stellung bekleidet haben und über **allerbestes Zeugnis** verfügen, wollen ihre Offerten mit Gehaltsanspruch einsenden unter Chiffre **B 8 500** an die Expedition dieser Zeitung.

Sofort oder später sauberes **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen für ruh. r. Haushalt von 3 Personen gesucht Augustastr. 28, 2 Tr. lks. 7670

Städtisches Arbeitsamt
Vermittlungsstelle für Metallarbeiter
Peterstraße 1 — Fernruf 1012
Gesucht werden:
Kesselschmiede
Schmiede (Schirrmeister und Stockgesellen)
Hufschmiede 151
Autogen-Schweißer
Modellschlosser
Elektromonteure (Siemens-Apparat)
ein Schwarzblechklempner.

Für unsre **Eisengießerei** suchen wir zur sofortigen Einstellung eine Anzahl A93
tüchtige Former
bei gutem Verdienst.
Wohnungen stehen in sauberen Baracken zur Verfügung; für verheiratete Former sind Koloniehäuser im Bau. Werksküche vorhanden.
Meldungen an unsre Abteilung für Arbeiter-Angelegenheiten erbeten.
Aktiengesellschaft Lauchhammer, Lauchhammer, Prov. Sachsen.

Durchaus selbständigen **Heizungsmonteur** für dauernd stellt sofort ein **Otto Judenberg, Zentralheizung. Magdeburg, Kaiserstraße 105.**

Schiffbauer sucht **Fr. König,** Schiffswerft Hohenwarthe b. Magdbg. 7561

Möbeltischler bei hohem Lohn ges. **Karl Kheil,** Rollenhagenstr. 3, 2. Hof. 7782

Möbeltischler auf fournierte Möbel stellen ein **Sommer & Schaal Fichtestraße 31.** 7681

2 Zimmerleute sowie **einige Arbeiter** für nach Pfingsten beginnenden Abbruch in Friedrichstedt gesucht **H. Hermer,** Magd.-Südost, Alt-Westerhüser 48

Maurer u. Bauarbeiter stellt ein 7771 **Wilhelm Voß, Baugeschäft, Herderstraße 1.**

Maurer stellt ein 1359 **Andr. Göbke, Pr.-Börnecke,** Rüsternbergstraße 27.

Zuverlässige Leute 1058 werden zu **Bewachungszwecken** gesucht. **Gediente Leute** werden bevorzugt. Meldungen von 11 bis 1 Uhr bei Gutsbesitzer **Albert Schäfer,** Neuhaldensleber Str. 38.

4—5 tüchtige Dachdecker stellt sofort ein. Dachdeckermeister **G. Rohde, Egeln.** 7785

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180

Fernruf 144 und 8209 — Gegründet 1868 — Fernruf 144 und 8209

Annahme von täglich verfügbaren Spargeldern

Vermögens-Verwaltung

Mündelsichere Anlagewerte vorrätig.

Tapeten

kaufen Sie auch in diesem Jahre

wieder am billigsten

in grosser Auswahl in modernen Gobelins und andern schönen Dessins in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1 Tel. 8848.

Tapetenkleister stets vorrätig 1885

Feinste Bohnermasse ½-Pfund-Dose Mk. 3.00

Zweiggeschäfte:

Breslau :: Leipzig :: Chemnitz

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lebegott, Gr. Münzstraße 5, Fernsprecher 7201. Verfasser der Rechtsbücher „Das sittliche Verantwortungsrecht" und „Die unglückliche Ehe". Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten **in Ehesachen** 1582

sowie allen andern Rechtssachen, besonders auch in Ehesachen. Sprechzeit 10—1 Uhr (auch Sonntags) und 3—6 Uhr.

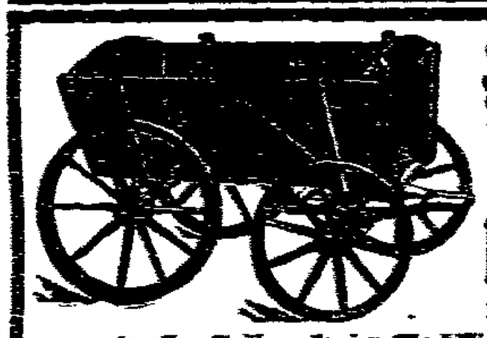
Fußbodenlackfarbe

schnell trocknend und klebfrei, 2-Pfd.-Büchse M. 1.— Inh. Johanne Bacmeister.

Cremers Tapetenhaus

1887 Inh.: Bätzow & Erdmann,

Große Münzstraße 1. Telephon 5216.



Handleiterwagen

in. Arbeit,

in allen Größen, kaufen Sie billig im 6813

Spezialgeschäft Grünestraße 18b.

Tel. 8244 — Wilhelm Amsinck. — Tel. 8244

Wiederverkäufer erhalten Spezialpreise.

Gummi-Konservenringe

rot, grau und dunkel, in zeitgemäßen besten Ausführungen 7443 empfehle auch bei Abnahme kleiner Mengen zu sehr vorteilhaften Preisen.

Fritz Severin, Spiegelgartenstr. 5b

Großhandlung in Konservenringen.

Kein Laden. Neben Wilhelmsbad. Fernsprecher 3148.

Bohnenstangen

empfiehlt 1877

Hebenroth, Königsberger Straße 5

Haben Sie!

Hauslumpen

neue und alte 6186

Tuchabfälle, Wolle

und Kunst. **Altmetalle**

und machen die höchsten Preise erzielen? Verkaufen Sie nur an

Linial & Blutstein

Kutscherstr. 19

Fernspr. 9520 Fernspr. 5630

Ein billiges Korsett

nach Maß fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz. Garantieferung ohne Berechnung.

Werkstätten moderner Maßkorsetts

Toska Gunkel 1901

Breiteweg 69/70, Ecke Matzwageplatz.

Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

Photo-Artikel

Platten, Papiere, Postkarten stets frisch auf Lager. An- und Verkauf von Apparaten. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Photographierende. 7748

W. Gläske, Spiegelbrücke 8, 1 Tr., kein Laden.

Auf

Kredit

und gegen Barzahlung

Schlafzimmer — Wohnzimmer

Speisezimmer — Herrenzimmer

Küchen

Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Vertikos, Pfeilerschränke, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Spiegel, Trumeaus, Stühle, Waschtoiletten, Flurgarderoben, Chaiselongues

zu äußerst niedrigen Preisen.

S.

Osswald

Alte Ulrichstraße 14/15.

R. Gembalowski

Breiteweg 207 neben der Hauptpost 1889

Zöpfe

in allen Preislagen

Ausführung sämtlicher

Haararbeiten

Ausfärben usw.

Haarschmuck

Toilettenartikel

Geschäftszeit: Wochentags 8 bis 7 Uhr, Sonntags 10 bis 1 Uhr

Amtl. Haarverkaufsstelle fürs Kriegsamt

Schellack. Zum Besuche Ihrer werten Sendung von Polierharzlösung fühle ich mich zu Dank verpflichtet, denn ich habe wirklich gestaunt, solchen Ersatz für Schellack darin zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens empfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postpaket im Bleigefäß. Tischler Bernh. Pöpke, Güldenhagen. 1881

Da Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlösung, 1 Kilogramm 16 Mk. Herm. Hausche, Wilhelmstr. 11.

Altmetalle

Tuchabfälle 1587

Lumpen aller Art

Hasen- und Kaninfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn

Magdeburg-Buckau

Marienstr. 12. Fernspr. 5[illegible]

Kommt auch nach auswärts.

Kaufe alles **Gold, Silber, Kriegsmetall**

Große Preise. L. Schillmacher, Sophienstr. 2. 1584

Zierfisch-Züchterei Karl Zeller

— Petersburgerstraße 33 —

empfiehlt: 7181

Zierfische — Wasserpflanzen — Fischfutter und Schnecken.

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche

Schuhmacher-Bedarfsartikel

sowie **Ia. Schuhcreme,** schwarz und braun,

beste Schuhriemen in Maß und Eisengarn, Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze, Lederfett usw. 1866

für Wiederverkäufer und Verbraucher.

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Geschäftsverlegung!

Meinen werten Patienten zur Kenntnis, daß sich meine Praxis

ab 5. Juni

Breiteweg 24, 2. Etage

Eing. Berliner Str., vis-à-vis vom Tonbildtheater

befindet. Es wird ferner mein Bestreben sein, meine Patienten schnell und gewissenhaft zu behandeln und garantiere ich für gutes Material und tadellosen Sitz.

Zahnpraxis Roland Grau

Bärstraße 4. 1861

Pelz-Waren

Ich empfehle meine reichhaltigen gewählten Sorten

Skunks, Marder, Herz, Nerz, Bisamratte, Bobkatze, Abessinierziege, Karakulwamm, Kanin usw.

in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt billigen Preisen in einfacher wie eleganter Ausführung.

Pelzkragen die große Mode.

Pelzhüte in allen Preislagen.

Pelzbesatz in reicher Auswahl.

Auf Trauungsgeschenke u. Hochzeitsgeschenke empfiehlt es sich, einen Pelz zu kaufen. 1885

Fachmännische reinliche Bedienung.

R. Sternau

Spezial-Pelzgeschäft

Sitzer Markt 32/33.

Spargel-Konserven-Dosen

und andre verkauft, schließt und

sterilisiert

1841

Fr. Eisfeld Nachf.

Gr. Münzstrasse 7, Toreingang, unterhalb der Reichsbank.

Fernsprecher 3135. Geschäftszeit von 8 bis 6 Uhr.

Anfarbeitung gebrauchter Dosen u. neue Deckel.

Wir empfehlen unser 1919

Porzellan-Gebrauchsgeschirre

wie Tassen, Teller, Kaffeekannen usw. Außerdem bieten wir unser Lagergeschirr zu herabgesetzten Preisen an.

Der Verkaufsraum ist täglich von 8 bis 12 vormittags u. 2 (Mittwoch nachmittags und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr in der Niederlage unserer Fabrik, Cospudenstraße 23, statt.

Niederlage der Aktiengesellschaft Porzellan-Manufaktur L. G.

Reise-Unfall-Versicherung

Haben Sie schon Ihr Leben gegen die Folgen aus Unfällen aller dem öffentlichen Personenverkehr dienenden Eisenbahnen, Kleinbahnen, elektr. Gleis-, Schwebe-, Unterpflaster- und Zahnradbahnen usw., sowie Dampfschiffe und Motorboote versichert?

Zögern Sie nicht, sofortigen Schutz hierfür nachzusuchen.

Lebenslänglich Versicherung gegen nur 5,00 Mk. **einmalige Prämie** für je 1000 Mk. Tod u.

= Invalidität und ½ Mk. Tagesentschädigung. =

Höchste Versicherungssumme 3000 Mk., höchste Versicherungssumme 20 000 Mk.

Unterzeichnungen gestattet. 7755 Auskunft erteilt

Georg Herde Generalvertreter der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Grundkapital 7,5 Millionen Mark, Reserven über 50 Millionen Mark.

Königsgraben Str. 17, I. Königsgraben Str. 17, I.